

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gesch. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.90 (Wt. 4.20), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folgende Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörungen, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86

Schriftleitung Nr. 148-12.

Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7spaltige Millimeterzeile 15 Gr., die 3sp. Reklamazeile (mm) 60 Gr., Eingeladene pro Textzeile 120 Gr., für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postschonung: T-wo Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## Alteftenrat greift ein

# Stürmische Sitzung der Arbeitergruppe

der internationalen Arbeitskonferenz

Genf, 9. Juni.

Auf der internationalen Arbeitskonferenz kam es am Freitag in der geheimen Sitzung der Arbeitnehmergruppe zu tumultartigen stürmischen Zusammenstößen zwischen den deutschen und italienischen Arbeitervertretern einerseits und der gesamten übrigen rein sozialistischen Arbeitergruppe andererseits. Auf Vorschlag des Präsidiums der Arbeitergruppe wurden die deutschen und italienischen Vertreter von der Teilnahme an allen großen auf der Konferenz eingelegten Ausschüssen für die Regelung der Arbeitslosenversicherung, Herabsetzung der Arbeitszeit und aller anderen Fragen endgültig ausgeschlossen. Die Sitzung nahm einen für internationale Verhältnisse ungewöhnlichen lärmenden und bewegten Verlauf.

Gleich zu Beginn der Sitzung gab der deutsche Arbeitervertreter Dr. Ley in einer scharfen, aber durchaus höflichen Erklärung den Protest zu dieser Mandatsverweigerung zum Ausdruck, indem er feststellte, daß die Erklärung des französischen Arbeiterführers Souhauz, er sei nur ein Staatskommissar zur Überwachung der deutschen Gewerkschaften und kein Arbeitervertreter, energisch zurückgewiesen sei. Er appellierte an das Empfinden der Arbeitergruppe für die Arbeiter der ganzen Welt. Zu diesen gehörten auch 30 Millionen schaffender Menschen in Deutschland, das mit zu den höchstlebenden Völkern gehöre. Deutschland kümmerge sich nicht um die inneren Verhältnisse anderer Länder. Ihm sei es gleichgültig, was für Regierungen und Minister in anderen Staaten regierten, es müsse jedoch das gleiche Recht für sich beanspruchen. Nach der Rede kam der amerikanische Arbeitervertreter auf Dr. Ley zu und drückte ihm ostentativ die Hand, was allgemein vermerkt wurde.

Der italienische Arbeitervertreter Ragza schloß sich vollständig den deutschen Ausführungen an und hob hervor,

daß die sozialistische Arbeitergruppe die in ihren Ideen so gepriesene Freiheit merkwürdigerweise nur für sich selbst erkenne,

he jedoch nicht auf ihre Gegner anwenden wolle. Italien wäre hierher gekommen, um ehrlich an der Konferenz mitzuarbeiten.

Die deutsche und die italienische Erklärung rief den stürmischen Protest des französischen Arbeiterführers, des Sozialistenführers Souhauz, hervor, der sich in Beschimpfungen auf Deutschland und in persönlichen Angriffen auf Dr. Ley erging. Er bezeichnete den italienischen Vertreter als einen Gegner, mit dem später vielleicht einmal eine Zusammenarbeit möglich sein könne, Dr. Ley jedoch als seinen Feind, mit dem er niemals werde übereinkommen können.

Die Ausführungen Souhauz wurden oft von wildem Lärm unterbrochen. Dr. Ley erhob sich darauf sofort und betonte, er lehne es ab, auf das niedrige Niveau Souhauz herabzusteigen. Dr. Ley wies sodann energisch die persönlichen Anwürfe zurück, er sei selbst kein Arbeitervertreter.

Hierauf erfolgte die Abstimmung, bei der die deutschen und italienischen Vertreter endgültig ausgeschlossen wurden.

Der Führer der deutschen Arbeitsfront Dr. Ley hat beim Alteftenrat der Internationalen Arbeitskonferenz amtlich Protest

gegen die von der Arbeitergruppe am Freitag beschlossene Ausschließung der deutschen Arbeitervertreter von sämtlichen großen Ausschüssen der Konferenz eingelegt. Der Alteftenrat trat am Freitag noch einmal zur Prüfung dieser Frage zusammen und beschloß schließlich mit 9 gegen 6 Stimmen, den deutschen Arbeitervertreter zu drei der 6 Ausschüsse nämlich für die Arbeitslosenversicherung, die entgeltliche Stellenvermittlung und die Hinterbliebenen-, Alters- und Invalidenversicherung, zuzulassen. Dagegen wurde die Zulassung Dr. Lays zu den beiden anderen Ausschüssen für die Geschäftsordnung und das Abkommen über die Ruhezeiten in der Glasindustrie mit 6 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Unentschieden ist noch, ob der deutsche Arbeitervertreter in den 6 Ausschüssen für das Arbeitszeitabkommen zugelassen wird.

Der Ausschluß der deutschen und italienischen Arbeitervertreter vom Alteftenrat bleibt weiter bestehen. Ueber den italienischen Arbeiterantrag ist noch keine Entscheidung getroffen.

## Der polnische und der deutsche Journalismus

In Budapest beriet dieser Tage das Vollzugskomitee der Internationalen Journalisten-Föderation. Im Laufe dieser Tagung wurde eine Resolution angenommen, worin es u. a. heißt: „Das Vollzugskomitee der Internationalen Journalisten-Föderation stellt fest, daß die Pressefreiheit in vielen Ländern durch die nationale Politik bedroht ist.“ Weiterhin bedauert das Komitee in der Resolution, daß die deutschen Journalisten den Juden und Marginalen keine Kollegen mehr sein wollen und erklärt, daß die Zusammenarbeit mit dem „Reichsverband der Deutschen Presse“ in Anbetracht der genannten Grundsätze zurzeit unmöglich sei. Die bisherige Mitarbeit Deutschlands erkannte das Komitee an.

Für diese Entschlieung stimmten auch die polnischen Journalisten St. Grostern und Beaupré. Sowohl die Tatsache, daß eine solche Entschlieung gefaßt wurde, als auch die Teilnahme der polnischen Delegation an der Abstimmung hierüber dürfte nicht ohne Echo bleiben — bemerkt die „Gazeta Warszawska“ in einem Artikel.

„Die Herren Grostern und Beaupré haben“, heißt es dort, „ihre Vollmachten überschritten und sind nicht die Vertreter sämtlicher polnischen Journalisten. Die Annahme dieser Entschlieung stellt vor allem einen Formfehler dar, da er rein politischen Charakters und einseitig ist.“

Wichtiger ist dagegen die prinzipielle Seite dieser Angelegenheit.

Es ist unzulässig, daß sich eine internationale Berufsorganisation in die inneren Angelegenheiten irgendeines Staates einmischt. Der Beschluß des Komitees ist aber noch weiter gegangen, denn er geht überhaupt gegen alle Länder vor, in denen die nationale Idee besteht. Die

Herren aus dem Komitee haben — vielleicht mit Recht — gegen die Bedrohung der Pressefreiheit „in vielen Ländern“ durch die sozialistische und Freimaurerpolitik nicht protestiert. Warum protestieren sie heute, weil in Deutschland Juden von den Repressionen betroffen sind?

Im jüdischen Ameisenhaufen brodelt es, aber das ist noch kein Grund, daß an der Aktion zur Unterstützung der Juden die polnische Delegation aktiv beteiligt sein muß. Die Beschränkungen, die in Bezug auf die Juden angewandt wurden, sind vom Standpunkt der deutschen nationalen Interessen richtig.

Vielleicht werden sie morgen schon — auch in Polen Anwendung finden.

Mit der Frage einer solchen Vertretung des polnischen Journalismus sollten sich möglichst bald die journalistischen Berufsorganisationen befassen.“

## Der Postüberfall-Prozess

PAT. Lemberg, 9. Juni.

Im Laufe des gestrigen Verhandlungstages machte eine Reihe Zeugen, sämtlich Polizeibeamte, ihre Aussagen. Oberkommissar Petri (Lemberg) berichtete, wie der Angeklagte Motyka freiwillig und ohne dazu aufgefordert worden zu sein, seinerzeit vor der Polizei Angaben über die U. D. N., ihre Führer, die geplanten und bereits ausgeführten Terrorakte ufm. gemacht hätte. Motyka behauptet trotz dieser Aussage des Zeugen Petri weiterhin, er habe damals falsche Aussagen gemacht. Aufsehen erregte die Aussage des Zeugen Ciepielski, des Leiters der ukrainischen Brigade der Lemberger politischen Polizei, daß der Angeklagte Miszczak von einem gewissen Kopacz für die U. D. N. erworben worden sei. Kopacz befindet sich mit anderen seit drei Wochen in Haft und zwar wegen eines geplanten Mordes auf ein Postamt in Lemberg.



BEZ PASZPORTÓW  
ZAGRANICZNYCH I WIZ  
LETNIE WYCIECZKI  
MORSKIE

do  
Anglii, Szkocji, Irlandji, Francji, Belgji,  
Holandji, Danji, Norwegji i Szwecji  
w lipcu i sierpniu 1933 roku.  
CENY BILETÓW OD 100 ZŁ.

Informacje i sprzedaż biletów w biurach  
LINJI GDYNIA-AMERYKA  
w Warszawie-Marszałkowska 116  
w Gdyni - ul. Waszyngtóna  
w Łwowie - ul. Na Błonie 2  
w Krakowie - ul. Łubicz 3  
w Rzeszowie - ul. Grota-Świeżego 1004  
oraz w biurach podróży.

PRACUJESZ NA LĄDZIE -  
ODPOCZYWAJ NA MORZU

## Wieder einmal beschlagnahmt

Die „Freie Presse“ ist gestern wieder einmal beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme erfolgte wegen der Meldung über eine Verhaftung in Galizien. Sie ist für uns um so unverständlicher, als die beanstandete Notiz einen Nachdruck aus der unbeschlaggenommenen Warschauer Zeitung „ABC“ darstellt.

Uebrigens bringt auch die gestrige Ausgabe der „Gazeta Warszawska“ diese Meldung, ohne beanstandet worden zu sein.

## Anleihe des Wegebaufonds beim Arbeitsfonds

Die Zeitung des mit dem 1. April d. J. ins Leben getretenen staatlichen „Arbeitsfonds“ hat eine erstaunliche Finanztransaktion vorgenommen. Und zwar wird aus diesem Fonds ein Betrag von 20 Mill. Zł. an den Wegebaufonds verliehen. Der Wegebaufonds wird für diese Anleihe 2 Prozent, unter den heutigen Verhältnissen also so gut wie keine Zinsen zahlen und den Anleihebetrag erst im Laufe von 10 Jahren wieder zurückerstatten. Es stellt sich nämlich heraus, daß die auf etwa 16 Mill. Zł. geschätzten Einnahmen des Wegebaufonds im Jahre 1933 zum größeren Teil zur Rückzahlung früher in Anspruch genommener Kredite verwandt werden müssen und im übrigen zum Ankauf von Materialien für Straßenbauten, während für die Bezahlung von Arbeitslöhnen kein Geld mehr vorhanden sein würde. Daburch, daß die Regierung den Arbeitsfonds den ersten größeren bei ihm einlaufenden Betrag an den Wegebaufonds abführen läßt — und dieser Transaktion sollen in Zukunft ähnliche folgen — werden die Abgaben zum Arbeitsfonds tatsächlich zu neuen zusätzlichen Abgaben für den Wegebaufonds, nur auf einem Umweg und ohne daß dies bei der Beschlußfassung des Parlaments über das Gesetz über den Arbeitsfonds von verantwortlicher Stelle gesagt wurde. A.

## Ein deutsches Kapital- und Devisenflucht-Gesetz

PAT. Berlin, 9. Juni.

Das Reichskabinett hat ein Gesetz gegen die Kapitalflucht und Steuervergehen beschlossen, das den Namen „Gesetz gegen den Verrat der deutschen Wirtschaft“ trägt und bestimmt, daß jegliches Vermögen im Ausland nach dem Stande vom 1. Juni angemeldet werden muß, wenn es mehr als 1000 Reichsmark beträgt. Anmeldepflichtig sind ferner jegliche Devisenvorräte im Werte von mehr als 200 Reichsmark, sowie jegliche Edelmetallvorräte. Vergehen gegen das Gesetz werden mit schweren Freiheitsstrafen und eventuell auch mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte geahndet.



## Wie die Weltwirtschaftskonferenz eröffnet werden wird

London, 9. Juni.

Am Sonntag werden in allen Kirchen der Londoner City Gebete gesprochen, daß Gottes Segen auf der Weltwirtschaftskonferenz ruhen möge. Sämtliche zur Konferenz eingeladenen Staaten mit Ausnahme der amerikanischen Zwergrepublik Panama haben die Einladung angenommen, so daß die Zahl der Teilnehmerländer endgültig 66 beträgt.

Der Präsident der Konferenz MacDonald und die Konferenzbehörden bemühen sich bereits, eine übermäßige Ausdehnung der Konferenz und daher auch langatmige Erklärungen und Erörterungen zu verhüten. Ein gutes Beispiel wird bereits durch die Eröffnungsrede des Königs gegeben werden, die nur 8 Minuten dauern soll. Auch MacDonald wird seine Ansprache als Präsident der Konferenz, die er sofort nach dem Abschluß der Rede des Königs halten wird, auf etwa 15 Minuten beschränken. Der König wird in ein eigens für diesen Zweck bereitgestelltes goldenes Mikrophon sprechen, und die Rede wird nach allen britischen Staaten, nach Amerika und vielen anderen Ländern übertragen werden. Eine französische Übersetzung wird nach Frankreich, der Schweiz, Japan und der Tschechoslowakei gesandt.

Ueber die weiteren Konferenzvorgänge ist amtlich noch nichts bekanntgegeben. Es wird jedoch angenommen, daß anschließend an die Eröffnungsrede eine allgemeine Aussprache stattfinden, in der die einzelnen Ländervertreter bereits die Lage ihres Landes so klar wie möglich darlegen sollen. Sobald greifbare Vorschläge vorliegen, die Ausichten auf eine Vereinbarung bieten, werden Aus-

schüsse eingelegt, um die Einzelheiten festzulegen und Abkommensentwürfe auszuarbeiten.

Nach den bisherigen Vorbereitungen werden an der Eröffnungssitzung am Montag 168 Ländervertreter, 144 Sachverständige und Sekretäre, 152 Mitglieder des diplomatischen Korps und 242 Journalisten teilnehmen. Neben der Haupthalle sind 2 große und 7 kleinere Ausschussräume eingerichtet worden. Zwischen dem Konferenzgebäude und den Hotels, in denen die verschiedenen Abordnungen wohnen, sind besondere Fernsprecheinrichtungen gelegt worden. Die hauptsächlichen Ländervertreter werden auf Schritt und Tritt von Mitgliedern der politischen Polizei begleitet werden.

### Wünsche an die Weltwirtschaftskonferenz

Genf, 9. Juni.

Die internationale Arbeitskonferenz hat heute eine an die Weltwirtschaftskonferenz in London gerichtete Entschließung angenommen, in der für die Weltwirtschaftskonferenz folgende Ziele aufgestellt werden:

1. Wiederherstellung stabiler Währungsverhältnisse;
2. Aufhebung der Beschränkung des Welthandels;
3. Steigerung der Kaufkraft der Bevölkerung;
4. Maßnahmen zur künftigen Verhütung verderblicher Schwankungen des Preisniveaus;
5. Wiedereinstellung der dringenden Kapitalien in den Weltumlauf durch verschiedene Maßnahmen, u. a. durch sofortige Inangriffnahme größerer öffentlicher Arbeiten, Zusammenarbeit der kapitalreichen Länder mit den kapitalarmen Ländern und Zusammenfassung aller dieser Maßnahmen im internationalen Rahmen.

## „Frankreich hat nichts aufgegeben“

Daladier über den Viermächtepakt

Paris, 9. Juni.

Die heutige Kammer Sitzung brachte insofern eine Sensation, als Ministerpräsident Daladier sich gegen die allgemeine Erwartung in eingehender Weise über das Viermächteabkommen aussprach u. zw. mit einer Ehrlichkeit, die man als bewußt bezeichnen muß. Die Ausführungen Daladiers gipfelten vor allem in der Erklärung, daß durch den Abschluß des Viermächteabkommens Frankreich gegenüber seinen Verbündeten, also der Kleinen Entente und Polen, nichts aufgegeben und ihre Interessen in keiner Weise geschmälert habe. Ein Beweis dafür sei die Zustimmung Belgiens, die der französischen Regierung besonders wertvoll gewesen sei. Durch die Verbundenheit der Artikel 10, 16 und 19 haben die Kleine Entente und Polen jede Garantie, die sie sich nur wünschen könnten. Mit einem Pathos, das man an dem Ministerpräsidenten sonst nicht gewohnt ist, unterstrich er die Worte, die Mussolini in seiner Senatsrede an Frankreich gerichtet hat und statete ihm hierfür unter dem Widerspruch der Sozialisten seinen besonderen Dank ab.

Die Ausführungen Daladiers lassen sich dahin zusammenfassen, daß, wenn man bei der jetzigen heißen Weltlage eine Friedenspolitik mit Aussicht auf Erfolg betreiben wolle, man überall gegenwärtig eine Verständigung zwischen allen Völkern erstreben müsse. In diesem Gedanken ging sprach er sich das Verdienst zu, schon 1923 auf eine Verständigung mit Sowjetrußland hingewirkt und auch später die Notwendigkeit des Ausgleichs der Differenzen zwischen Italien und Frankreich betont zu haben.

### Die deutschen Sozialdemokraten beraten

Berlin, 9. Juni.

Wie das W.D.-Büro meldet, hielt die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtags am Freitag eine mehrstündige Fraktionsitzung ab, an der sich Vertreter der Reichstagsfraktion beteiligten. Ueber das Ergebnis der Sitzung wurde ein Komunique ausgegeben, worin es heißt, daß in längerer Aussprache die Landtagsfraktion zur politischen Lage Stellung genommen habe. Dabei sei auch die Schutzhaftfrage besonders behandelt worden. Die Fraktion richtete an den Fraktionsvorstand, wie auch an die Parteileitung das dringende Ersuchen, nichts unversucht zu lassen, um bei den zuständigen Stellen die Aufhebung und Einstellung der umfangreichen Maßnahmen dieser Art zu erreichen. Weiter fährt das Komunique wie folgt fort: Die Gerüchte und Mitteilungen in der in- und ausländischen Presse über eine Verlegung des Sitzes der Leitung der sozialdemokratischen Partei von Berlin nach Prag wurden ausführlich erörtert. Uebereinstimmend fanden diese erörterten Pläne scharfe Zurückweisung. Einmütig wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Sitz der Führung der SPD. in Deutschland bleiben müsse. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird morgen zusammen-treten.

### 24. Juni: „Fest der Jugend“

Berlin, 9. Juni.

Reichsinnenminister Dr. Frick hat zum „Fest der Jugend“ aufgerufen. Teilnehmen sollen alle deutschen Schulen, Jugendvereine, Turn- und Sportvereine, Wehrverbände und sonstigen nationalen Vereinigungen (SM, SS,

Nach Daladier entwickelte der sozialrepublikanische Abgeordnete Gorgeot seinen Standpunkt. Er schloß sich den Ausführungen des Ministerpräsidenten namentlich über den Viermächtepakt an, betonte aber, daß ohne Lösung der Abrüstungs- und der Schuldenfrage das Vertrauen nicht wiederkehren könne.

Der Abgeordnete Jandin warf Daladier vor, daß er die Schuldenregelung mit Amerika nicht erwähnt habe, obgleich der Sunitermin immer näher rücke.

Paris, 9. Juni.

Die Kammer hat mit 406 gegen 185 Stimmen der Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

Kurz vormittag hatte Ministerpräsident Daladier gegen einen Zusatzantrag, der auf Erweiterung des Viermächtepaktes auf die Kleine Entente, Belgien und Polen abzielte, die Vertrauensfrage gestellt. Die Kammer schloß sich mit 347 gegen 245 Stimmen der Auffassung der Regierung an.

### Französische Erklärung über den Viermächtepakt an Polen

PAT. Warschau, 9. Juni.

Außenminister Josef Beck empfing heute den französischen Botschafter Laroche, der im Namen seiner Regierung eine Deklaration der französischen Regierung zum Viermächtepakt überreichte, wie sie auch den Staaten der Kleinen Entente gegeben worden ist.

Stahlhelm, Kriechhauserbund, Hitlerjugend usw.). Festtag ist die Sommerferienwoche, Sonnabend, den 24. Juni, wird der Feier dieses Jahres gewidmet sein. Der Schulunterricht soll an diesem Tag ausfallen.

### Noch kein englischer Entschluß über die Juni-Rate

London, 9. Juni.

Das englische Kabinett erörterte in einer zweistündigen Sitzung am Freitag die Kriegsschuldenfrage und die Zahlung der am 15. Juni fällig werdenden Rate. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. In einer Anfang nächster Woche stattfindenden Kabinettsitzung sollen diese Fragen weiter behandelt werden.

### Japanisch-englischer Wirtschaftskrieg?

Die Erhöhung der indischen Zölle auf japanische Baumwollwaren hat in Tokio starke Erregung ausgelöst, die möglicherweise einen japanisch-indischen Wirtschaftskrieg zur Folge haben kann. Der japanische Baumwollfabrikantenverband hat den Boykott indischer Rohbaumwolle beschlossen. In Regierungskreisen wird angedeutet, daß Japan voraussichtlich Gegenzölle für britische Waren erheben werde, und zwar insbesondere für englische Maschinen und Stahl, indische Baumwolle und Eisen, australische Wolle und Weizen, und schließlich kanadisches Holz und Weizen.

PAT. Die Regierung von Mandschukuo ist bereit, am 25. d. M. in Tokio mit Sowjetrußland über einen Verkauf der ostchinesischen Bahn zu verhandeln.

## Aus der polnischen Presse

Der „Kurjer Poznański“ befaßt sich mit dem Abschluß des Viermächtepaktes und gibt seinem Unmut über die Haltung Frankreichs Ausdruck:

„Die Würfel sind also gefallen: die französische Regierung tritt dem Viermächtepakt bei.“

Während man in den radikalen Kreisen weder auf die Kundgebungen der Kleinen Entente noch auf die ablehnende Haltung Polens dem Pakt gegenüber laut einget, halten die Sozialisten mit ihren Ansichten nicht im geringsten zurück. Sie meinen nämlich, daß, wenn die Prager Deklaration eine feierliche und endgültige Opposition allen Vertragsrevisionen gegenüber darstellen sollte und die Kleine Entente als ein Syndikat mit gegenseitiger Garantie für die Erhaltung der im Jahre 1918 festgelegten Grenzen angesehen werden müsse, so werde sogar die geringste Maßnahme der Kleinen Entente großen Ansehens hervorrufen. Was dagegen Polen anbelangt, so fragte Blum ungemein perfid, ob Polen nicht absichtlich die Rolle einer von allen verlassen Nation spiele, um auf diese Weise seine direkten Verhandlungen mit Berlin zu maskieren und zu rechtfertigen. „Ich war immer der Meinung“, erklärt der Abgeordnete Blum, „daß der Hitlerismus ein Einvernehmen mit Polen zum Schaden Sowjetrußlands anstreben wird. Die nächste Zukunft wird erweisen, ob Polen tatsächlich eine Aenderung seiner Front vorbereitet.“ So versteht Blum die ablehnende Haltung Polens.

### Prinz Nikolaus von Griechenland — Venizelos-Attentäter?

Athen, 9. Juni.

Der Kraftwagen, von dem die Schüsse auf Venizelos abgegeben wurden, ist am Donnerstag im Waldesdistrikt bei Athen verbrannt aufgefunden worden. Im Laufe der weiteren Untersuchung wurden der Athener Polizeichef Polychronopoulos zusammen mit zwei Polizeibeamten, die



Eleutherios Venizelos mit seiner Gattin.

als Anhänger Venizelos gelten, verhaftet. Sie hatten erklärt, der Urheber des Anschlages sei Prinz Nikolaus von Griechenland. In Athen herrscht eine nervöse Stimmung. Die Polizeipatrouillen sind überall verstärkt worden, um Demonstrationsversuche im Keim zu ersticken. Die Regierung ist entschlossen, alle Maßnahmen zu treffen, um die Ruhe aufrechtzuerhalten.

PAT. In Athen sind im Zusammenhang mit dem Attentat auf Venizelos der Chef des Athener Sicherheitsdienstes und zwei andere hohe Polizeioffiziere verhaftet worden.

### Kurz-Meldungen aus Deutschland

Der tatsächliche Fehlbetrag für 1932 im Reichshaushalt beläuft sich auf nur 190 Millionen Reichsmark.

Im Gereke-Prozess erhielt Dr. Gereke am Freitag das Schuldwort. Der Verteidiger beantragte Freispruch bzw. Einstellung des Verfahrens auf Grund der Amnestie.

Die sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Antonie Pfüll hat Selbstmord begangen.

### Letzte Nachrichten

PAT. In Warschau wurde um 10.30 Uhr im Teatr Wielki der 1. internationale Kunstanz-Wettbewerb mit einem Festakt eröffnet. Nach den Reden wurde mit dem Wettbewerb begonnen.

PAT. Hauptmann Starzynski in Porto Alegre. Gestern früh gegen 10 Uhr startete Hauptmann Starzynski in Curitiba zum Flug nach Porto Alegre, das er nach glattem Flug erreichte.

PAT. Der Pariser polnische Botschafter hat dem jüdischen Dichter Schalom Asch das goldene Offizierskreuz des Ordens „Polonia Restituta“ überreicht.

M. Wie unser Warschauer Korrespondent erzählt, soll zum Warschauer Botschafter der Vereinigten Staaten der Industrielle Michael Francis Cudahy aus Milwaukee ernannt werden.

### Furchtbarer Unfall auf einer Seilbahn

Sieben Arbeiter von elektrischem Strom getötet. PAT. Einer Meldung aus Zürich zufolge ereignete sich auf einer Seilbahn in der Nähe der Ortschaft Gribbio ein furchtbarer Unfall. Mit der Bahn, die zum Holztransport dient, fuhr eine Gruppe Arbeiter. Unterwegs berührte der überlastete Wagen eine elektrische Fernleitung von 160 000 Volt. Sieben Arbeiter fanden den Tod auf der Stelle, fünf wurden schwer verbrannt.



# DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 10. Juni 1933.

Wo der gelehrte Arzt kein Mittel mehr weiß, da wenden wir uns endlich verzweifelt wieder an die Natur. Die Natur und nur die Natur kann auch die Entwirrung des großen Weltgeschehens allein vollbringen. Richard Wagner.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1819 \* Der französische Maler Courbet in Ornans (+ 1877).  
1836 † Der Physiker André Marie Ampère in Marseille (+ 1836).  
1869 \* Der Maler und Architekt Paul Schulze-Naumburg in Naumburg.  
1914 Gründung der Universität Frankfurt a. M.

Sonnenaufgang 3 Uhr 19 Min. Untergang 20 Uhr 3 Min.  
Monduntergang 5 Uhr 6 Min. Aufgang 22 Uhr 47 Min.



In einem regnerischen Abend wandelte ich durch die Straßen. Plötzlich blühte mir auf dem Bürgersteig etwas entgegen. Ich blühte mich: es war ein Fünfsziger! Ich hob es auf. Man läßt doch ein Geldstück nicht liegen. Reingie es mit meinem Taschentuch und guckte unwillkürlich nach dem Verkäufer. Sofort sammelten sich Leute um mich. Ein Herr rief mir, den Fund der Polizei abzugeben. Eine Frau, mit einem Kind an der Hand, jammerte: „Ja, ja, die Reichen“ — damit meinte sie jedenfalls mich — „finden immer was. Und der Herr hat kein Glück auf der Welt.“ Ein kleiner Junge meinte, ich solle ihm doch den „Fünfsziger“ schenken. Mittlerweile hatte sich mein Fund in der Straße herumgesprochen. Mehrere Schritte weiter sprach man davon, daß jemand einen Fünfsziger gefunden habe; hundert Schritte von der Fundstelle verlautete, ein Glückspilz hätte hundert Zloty gefunden.

Ein Polizist kam! Das ist bei einer Zusammenrottung von dreißig Personen selbstverständlich. „Der Herr hat was gefunden!“ Ichrie der Bengel, dem ich den Fünfsziger nicht gegeben hatte. Ich sagte dem Schupo, daß es nur ein Fünfsziger sei, und er verschwand in der Menge, freundlich salutierend. Da wurde ich kühner, bahnte mir einen Weg durch die Massen und wollte entfliehen. Da kam gerade mein Freund Doktor Schmutzgerisch des Weges, ein neugeborener Rechtsanwalt. Ich klagte ihm meine Seelennot wegen des Fünfszigers und er befehlte mich, daß ich mit dem Fünfsziger machen könnte, was ich wollte.

Ein Teil der Meute, die mir den Fünfsziger weidete, war aber noch immer von der Fundstelle hinter mir her. Kurz entschlossen warf ich ihn wieder weg. Und siehe da! Der rosnäsigste Junge stürzte sich auf ihn und ergatterte den Fünfsziger, zeigte mir die Zunge und verschwand ich nächsten Zigarettenladen.

a. Die Retrukenaushebung. Die Aushebungskommission 3 in der Petrikauer Straße 185 hat ihre Tätigkeit eingestellt. Die anderen Aushebungskommissionen: in der Rosciuszko-Allee 21, Ogrodowastraße 34 und für den Kreis Lodz, Narutowiczstraße 56, werden bis zum 30. Juni tätig sein.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Ach ja, sehr angenehm sind diese Leute hier nicht. Recht spießbürgerlich, aber nicht zu ändern. Ich bin ja auch nur gekommen, um Ihr schönes altes Schloss kennen-zulernen, und davon bin ich allerdings restlos entzückt!“

„Ja? — Ich danke Ihnen, daß Sie mir dies sagten, Geraldine.“

Seine Stimme klang heiß, und er nannte die schöne Frau zum ersten Male beim Vornamen.

Und durch die Frau ging ein zitterndes Aufatmen.

Gefiegt! Ich habe gefiegt!, dachte Geraldine Dalomuts.

Sein Arm legte sich fester um die biegsame Gestalt der schönen Frau. Aber er sagte nichts mehr, denn er wußte, daß sie sich zur Schau stellten, daß jedes Wort, jeder Blick betrüffelt wurden, und plötzlich erfaßte ihn ob dieser Tatsache wilder Zorn. Warum hatte er diese Leute zu sich eingeladen? Die sich jetzt irgendwelches Urteil über sein Tun anmaßten?

Doch er war heute Gastgeber und hatte als solcher höflich zu sein. Wenn seine Gäste mit ihm trotzdem nicht zufrieden waren, so konnte ihm das ja egal sein.

„Werden Sie morgen kommen?“

Geraldine sagte es leise.

„Ja komme!“

Der Tanz war zu Ende. Wilsach führte Frau Dalomuts auf ihren Platz zurück. Sie blickte auf ihre Uhr.

Er sah es, fragte: „Sie werden mein Fest als erste verlassen? Und wenn ich nun bitte, noch zu bleiben?“

## Neuordnung im Autoverkehr

B. Seit dem vorigen Sonntag ist ein Einvernehmen unter den Autobusbesitzern, die ihre Wagen auf der Strecke Lodz—Blaszk—Kalisz verkehren lassen, erzielt worden, das einige Ordnung auf diesem vernachlässigten Verkehrsabschnitt brachte. Vor dem Zusammenschluß dauerte eine Fahrt mit dem Autobus nach Kalisz 5—6 Stunden. Jetzt dauert die Fahrt nur noch 4 Stunden. Auch die Fahrpreise sind billiger geworden, für weitere aber teurer. So kostete vorher eine Fahrt von Lodz nach Lasz 2,50 Zloty, jetzt aber nur 2 Zloty. Nach Kalisz: früher 5 Zl., jetzt 5,50 Zl. Nach Sieradz: früher 3 Zl., jetzt 3,50 Zl. Auch Gepäckbeförderung ist eingerichtet worden, und zwar werden für einen großen Korb 1 Zl., für einen kleinen 50 Groschen erhoben. Die Fahrkartenkontrolle ist sehr streng. Die Autobusbesitzer halten jeden Wagen an, steigen in den Wagen ein und prüfen die Fahrkarten. Das kommt 5—6 Mal während einer Fahrt nach Kalisz vor. Die Haltezeit in den einzelnen Städten ist sehr begrenzt.

Die Autobusbesitzer, deren Wagen auf der Strecke Lodz—Lasz und Babianice—Lasz verkehren, gehören dem Kalisz-Lodzger Verband nicht an und konkurrieren daher mit diesem.

Auch auf der Strecke Lodz—Petrikau und Lodz—Tomaschow ist es zu einer Vereinigung der Autobusbesitzer gekommen. Der Fahrpreis von Lodz nach Petrikau ist 3,40 Zloty (nicht 4 Zl. wie von polnischen Zeitungen angege-

ben). Nach Tomaschow kostet eine Fahrt 4 Zloty. Die Abfahrtsstunden werden pünktlich eingehalten.

## Die Wegesteuer müssen die wirklichen Autobesitzer bezahlen

Vom Obersten Verwaltungsgericht wurde dieser Tage ein für diejenigen Autobesitzer, die ihre Wagen gegen Teilzahlung erworben haben, äußerst wichtiges Urteil gefällt. Es betrifft die Zahlung der Wegesteuer.

Die Verwaltungsbehörden haben bis jetzt bei der Veranlagung der Steuer diejenigen Personen mit der Steuer belegt, die im Verzeichnis des Regierungskommissariats als Autobesitzer aufgeführt waren. Wie es sich herausgestellt hat, beruht dies auf einem Mißverständnis, da die Autofirmen, die ihre Wagen gegen Ratenzahlung abgeben, diese in den amtlichen Verzeichnissen weiter auf ihren Namen führen, um sich bis zur Bezahlung der Kaufsumme das Eigentumsrecht zu sichern. Wenn es zur Bezahlung der Wegesteuer kam und die Autofirmen ganze Paden Zahlungsaufforderungen erhielten, haben sie die Behörden, die Zahlungsaufforderung an die Autofahrer zu richten. Diese Schritte blieben jedoch erfolglos, da die Behörden sich an den Buchstaben des Gesetzes hielten und den Standpunkt vertraten, daß die Firmen tatsächlich die Besitzer der fraglichen Autos sind. Schließlich wurde die Entscheidung der Behörden beim Obersten Verwaltungsgericht eingeklagt mit der Begründung, daß die Autos doch von den Käufern gefahren, also die Wege von ihnen bezahlt werden. Nur sie seien verpflichtet, die Wegesteuer zu zahlen. Das Oberste Verwaltungsgericht schloß sich diesem Standpunkt an.

## Welche Straßen werden gepflastert?

a. Von der Verkehrsabteilung des Magistrats sind 880 Arbeiter eingestellt worden, die die Ausbesserung von verschiedenen Straßen vornehmen werden. Die Ausbesserungsarbeiten werden nur in einer beschränkten Anzahl von Straßen ausgeführt werden. In erster Linie soll die Cegiennianstraße von der Petrikauer bis zur Kiliński-straße neu gepflastert werden, da sie durch die Kanalisationsarbeiten im vergangenen Jahr stark mitgenommen wurde. Weiterhin soll die Smerowastraße mit Granitsteinen belegt werden, wozu bereits 120 Tonnen Granitsteine angekauft wurden. Die Petrikauer Straße soll auf dem Abschnitt zwischen der Główna und der Narutowicz-straße neues Pflaster erhalten, wozu Granitsteine verwendet werden sollen. Nach der Kanalisierung der Stara Wulczanska, Wulczanska bis zur Czerwona, der Czerwona, Petrikauer bis zur Emilienstraße und der Emilienstraße bis zur Boczna sollen auch diese Straßenabschnitte mit neuem Pflaster versehen werden.

a. Um den Tarifvertrag für die Fabrikmeister. Heute abend findet im Fabrikmeisterverband in der Jeromski-straße eine Versammlung aller Fabrikmeister statt in der Angelegenheit des Abschlusses eines Tarifvertrages in der Textilindustrie.

a. Noch kein Tarifvertrag mit den Jacquardwebern. Unter Vorsitz des Arbeitsinspektors Rutkiewicz fand gestern unter Teilnahme von Arbeitervertretern und Vertretern der Industrie eine Besprechung über den Abschluß eines Tarifvertrages für die Jacquardweber statt. Da die Vertreter der Handwebereien nicht erschienen waren, wurde die Besprechung bis zum 16. Juni vertagt.

## Auch Dreitagearbeiter sollen unterstützt werden

a. In der Verwaltung des Arbeitslosenfonds fand eine Sitzung statt. Wie aus dem erstatteten Bericht hervorging, verfügt der Arbeitslosenfonds infolge der Verringerung der Zahl der Unterstüßungsempfänger über eine beträchtliche Summe. Dieses Geld soll denjenigen Arbeitern zugutekommen, die in der Woche nur drei Tage arbeiten und dabei nur 10 Zloty verdienen. Da bisher nur solche Kurzarbeiter Unterstüßungen erhielten, die zwei Tage in der Woche mit einem Verdienst von 6 bis 7 Zloty arbeiteten, ist dieser Beschluß, der jedoch noch der Bestätigung von Warschau bedarf, für die Lodzger Arbeiter von großer Bedeutung.

sondern nur den Zauber in dich aufnimmst, der ohne allen Zweifel dieser Frau eigen ist.“

Da küßte der Neffe ihr die Hand und sagte:

„Du bist doch eine wundervolle Frau, Tante Michalea, eine ganz wundervolle Frau bist du!“

Und nun war er allein! Es war drei Uhr nachts!

Nachts? Schon grante der Tag; aber es war doch Nacht.

Schlafen konnte er nicht. Er dachte nur immerfort an eine schlanke Frau, hörte die Worte:

„Kommen Sie?“

Ditrich strich hastig über seine glühend heiße Stirn.

Entschied es sich schon sobald mit ihm?

Der heutige Abend hatte ihm doch die Gewißheit gegeben, daß er Geraldine liebte. Diese Sehnsucht, dieses Fieber in ihm war Liebe. Nichts als Liebe zu dieser schönen, dunkelhaarigen Frau!

Also würde er sie heiraten!

Aber — ob sie es wollte? Konnte und durfte er diese Frau hier in Wilsach einsperren?

Einsperren? Aber war Wilsach denn nicht ein Paradies? Und er konnte doch alljährlich mit ihr reisen? Im Winter? Sanft Moritz, Garntisch-Parientkirchen, Davos, Arosa und wie sie alle hießen? Im Winter konnte er fort.

Ach was, er konnte immer fort, hatte treue Menschen hier, die ihm sein Hab und Gut verwalteten, als sei er selbst daheim. Von dieser Seite aus brauchte er also nicht die geringsten Bedenken zu haben. Was also noch?

Ditrich von Wilsach rauchte eine Zigarette nach der anderen, sah in die Nacht hinaus und dachte nur an die berauschte Frau, nach der seine Sinne schrien.

Frau von Rößern-Gröningen sah die Tochter erwartungsvoll an. Sie befanden sich noch im Salon, beide noch in derselben großen Toilette, die sie heute beim Fest in Wilsach draußen getragen. Ditrich Wilsachs großer, schöner Wagen hatte sie nach Hause gebracht. Nun hatten sie eine sehr angenehme Fahrt gehabt, denn immerhin hätten sie doch mit dem Nachtzug fahren müssen, der gut eine Stunde bis in die Kreisstadt brauchte. (Fortf. folgt.)



## Kreisfest des Jugendbundes für Entschiedenenes Christentum Im Schulwald zu Zabieniec

Uns wird geschrieben:  
Der 2. Pfingstfeiertag ludte recht viel Jugend unserer Stadt zum Jugendtreffen im schönen Schulwald von Zabieniec hinaus. Obwohl das Wetter nicht sehr verheißungsvoll war, ließ unsere Jugend es sich doch nicht nehmen, bei dem schönen gut vorbereiteten Fest zugegen zu sein.

Herr Kaufmann R. Graebisch hielt über Psalm 84, 6—7, eine kurze Ansprache zur Morgenandacht. Wie der „Zeppelin“ bei seiner Weltumrundung, wo er über 40 000 Km. zurücklegen hatte, an ganz gewisse Stellen anlegen mußte, um den für die weitere Reise nötigen Brennstoff aufzunehmen, so müssen wir auch auf dem Wege zur ewigen Heimat ganz gewisse Stellen haben, wo wir wieder mit neuer Kraft für unser Pilgersleben ausgerüstet werden. Solch eine Stelle will auch das heutige Kreisfest sein.

Herr Prediger Kunas hielt um 10 Uhr den Gottesdienst. Apostelgesch. 2, 38—41, bildeten die Grundlage seiner Ansprache. Redner zeigte, daß die Predigt unsere Herzen und nicht nur die Ohren treffen muß. Wo Gottes Wort die Herzen trifft und diese durchbohrt, dort allein wird das Gehörte in die Tat umgesetzt und wirkt sich erneuernd im Leben des Menschen aus. Herzenswunden — Todeswunden — sie allein wirken dann aber auch Lebenswunden. Das allein ist der Weg, der zur Gemeinschaft mit Gott auch zur Einigkeit untereinander führt.

Herr Kreissekretär Pred. Poppel hielt jetzt eine Mitgliederstunde, in welcher über praktische Seelsorge gesprochen wurde.

Die Festfeier wurde durch den Posaunenchor des Jugendbundes für E. C. zu Augustow eingeleitet. Das wunderschöne Tongemälde von P. Peister, „Ein Sonntagmorgen im Reiche der Töne“ wurde sehr und sehr gefühlvoll vorgetragen.

Nach dem Lied: „Geh' aus, mein Herz, und suche Freud“ und einem Gebet hieß der Kreisvorsitzende, Herr Prediger Kunas, alle Erschienenen herzlich willkommen.

Der Orpist, Herr Pastor A. Schmidt, hielt darauf über Apostelg. 4, 12, eine Begrüßungsansprache. Der Redner fand warme Worte und betonte, daß in Christus allein das Heil für alt und jung auch in unserer Zeit vorhanden sei.

Herr Prediger Poppel sprach dann über „Jugendfreude“. Er zeigte den gewaltigen Unterschied zwischen wahrer, bleibender Freude, wie man sie in Jesus findet, und das hohle, schnell verwelkende Vergnügen dieser Welt.

Herr Prediger Kunas behandelte das Thema: „Jugendkraft“, und wies nach, daß in der Jugend eine Schmach nach Kraft stets vorhanden ist. Diese läßt sich aber nicht verschleusen. Hier müssen wir den Boden des Geistes von Urfaulheit und Wirtung befreien. Die Jugendkraft ist wachstümlich. Sie wächst auf dem Boden: 1. Der Reinheit, 2. Der Gemeinschaft (mit Gott und untereinander), 3. Der Bewegung (Arbeit).

Herr Pastor P. Otto, der Provinzialvorsitzende des Jugendbundes, hielt jetzt noch eine kurze Schlussansprache. Er sagte einiges noch zusammen und erinnerte zur treuen Arbeit für die Sache des Reiches Gottes, Chorfriede, Gedichte, Musikstücke und gemeinsame Lieder umrahmten die Ansprachen und schloßen zusammen ein harmonisches Ganzes.

In der Zwischenzeit wurde auch recht tüchtig Negball und andere Spiele, wie in der Regel bei den Ausflügen, gespielt. Abends nach dem Fest etwas Regen, so daß man bei feuchtem Wetter, aber staubfreiem Weg mit dankbarem und vergnügtem Herzen sich nach Lodz zurückbegab.

Unserem Schöpfer gebührt die Ehre!

... S.

**Trauung.** Heute, am 10. d. M., findet um 6 Uhr abends in der St. Trinitatiskirche die Trauung des Herrn Waldemar Kobaczynski mit Frä. Adolma Chalupka statt. Auch wir gratulieren!

**Lodzer Marktbericht.** Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,50 bis 3 Floty, Herzfische 80 Gr., Quarkfische 70 Gr., Sahne 1—1,20 Floty, eine Mandel Eier 0,90—1 Fl., süße Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 10 Gr., Salat 3—10 Gr., Spinat 10 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Blumenkohl 20—50 Groschen, Sellerie 10—20 Gr., Zwiebeln 30 Gr., grüne, 10 Gr., Mohrrüben, ein Bündchen, 15—20 Gr., Petersilie, ein Bündchen 5 Gr., Kohlrabi, eine Mandel, 20—25 Gr., rote Rüben, ein Bündchen, 8 Gr., Spargel 0,80—1,20 Fl., Radieschen 3—5 Gr., Meerrettich 1,20 Fl., Rhabarber 15 bis 35 Gr., Kartoffeln 8 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Äpfel 40—50 Gr. Geflügel: eine Ente 2—3 Fl., ein Huhn 2—3 Fl., ein Hühnchen 1—2 Fl. Fische: ein Hecht 3,50 Fl., ein Karpfen 3 Fl., Schleie 2,50 Fl.

**a. Auf freier Tat ertappt.** Bei dem Autobushof in der Automierska Straße wurde gestern der Pryncypalnastraße 12 wohnhafte Kaufmann Jan Gruchulski von einem Mann angehalten, der ihm verschiedene Schmudfaden zum Kauf anbot. Dabei stahl er ihm ein Paket mit Wollwaren im Werte von 685 Floty. Durch die Hilferufe des Bestohlenen wurden Passanten aufmerksam, die den Spitzhaken festnahmen. Er stellte sich als der bereits mehrfach vorbestrafte Dieb Wolf Szmulewicz heraus. Er wurde ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

**a. Von einem Auto überfahren.** An der Ecke der Babianicka- und Wulczanska Straße wurde der 14jährige Stanislaw Zgmuntowski von einem Auto überfahren, wobei der Knabe so schwere Verletzungen erlitt, daß er von einem Arzt der Rettungsbereitschaft nach einem Krankenhaus übergeführt werden mußte. Der Chauffeur des Wagens Kazimierz Wozniak aus Kalisz wurde festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

**Wenn Kinder unbeaufsichtigt sind.** In der Wohnung ihrer Eltern Brzezinskastraße 114 verbrannte sich die 7jährige Krystyna Gorzondel mit aus dem Ofen herausgefallener glühenden Kohle. Das Kind trug an Brust, Hals und Armen so schlimme Brandwunden davon, daß es in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

**× Lebensmüde.** In der Magistrackastraße 10 versuchte sich eine gewisse Etera Pomeranz zu vergiften. Sie wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

## Sind zweite Deklarationen gesetzlich zulässig?

Die Schulbehörden hatten im April das Einreichen von Deklarationen angeordnet für diejenigen Väter, die ihre Kinder in eine Schule mit deutscher Unterrichtssprache schicken wollten.

Das war gesetzlich und in Ordnung. Die Eltern haben keine Mühen gesehen und sind dieser Aufforderung nachgekommen.

Damit haben sie ihren Willen zur deutschen Schule im Rahmen der bestehenden Gesetze zum Ausdruck gebracht und diesen Willen mühten die Schulbehörden anzuerkennen. So urteilen die Eltern mit Recht.

Und sie wundern sich und sind verwirrt, warum dies nicht geschieht, warum ihre Unterschriften, ihr auf gesetzlichem Wege bekundeter Wille mißachtet werden.

Einmal dadurch, daß man — wie hier schon geschrieben worden — Kinder deutscher Eltern mit polnischem Namen trotz unterzeichneter Deklaration polnischen Schulen zugewiesen hat.

Zweitens aber (und das ist schon ganz unbegreiflich) dadurch, daß die Schulleiter der deutschsprachigen Schulen den Eltern Protokolle zur Unterschrift vorlegen, in denen diese erklären, auf deutschsprachige Schulen zu verzichten und um Errichtung „evangelischer“ Schulen bitten mit polnischer Unterrichtssprache und Beibehaltung des Deutschen als Fach.

Es ist hier schon gezeigt worden, daß die polnische Gesetzgebung solche Schulen nicht kennt und auch in Zukunft nicht kennen wird. Die „evangelischen“ Schulen werden keinen Bestand haben.

Und wenn schon in den „deutschen“ Schulen der Deutschunterricht oft sehr kümmerlich behandelt worden ist, wie würde er dann erst in der geplanten „evangelischen“ Schule aussehen?

Nein, diese „evangelischen“ Schulen müssen wir ablehnen.

Eltern, die für solche Schulen „freiwillige“ Erklärungen unterschreiben, leisten bewußt oder unbewußt Toten-

gräberdienste am eignen Blut und Volkstum und werden der Strafe nicht entgehen:

Ihre Kinder werden ihre Richter sein!

Einmal sind Unterschriften geleistet worden. Vor der Unterrichtscommission. Im Monat April. Diese Unterschriften allein sind gesetzlich gültig, verpflichtend und bindend.

Die zweiten Deklarationen, die die Schulleiter in Gestalt „freiwilliger Protokolle“ und unter verschiedenen anderen Namen und Formänderungen unterschreiben lassen, haben keine gesetzliche Grundlage.

Darum darf ein Vater und eine Mutter, die etwas auf ihr Volkstum halten und die da wollen, daß ihre Kinder das werden und bleiben, was die Eltern sind und die Ahnen waren, keine neuen Protokolle, Erklärungen oder was es sein mag, unterschreiben.

Der Ministerratsbeschuß vom 3. März 1919, die gesetzliche Grundlage deutscher Schulen bei uns, sagt ausdrücklich, daß nur einmal im Jahre der Wille der Eltern in bezug auf die Unterrichtssprache festgestellt werden darf.

Deutsche Eltern! Ihr habt Euren Willen im Monat April kundgetan. Das genügt! Macht Euch nicht zum Spott und Gelächter der Menschen, indem Ihr im Juni „nein“ sagt, wo es im April „ja“ hieß! „Ja“ muß „ja“ bleiben in alle Ewigkeit!

Die bei den Schulleitern bereits geleisteten Unterschriften sind unbedingt zurückzuziehen, oder es ist gegen sie seitens der Väter in der Schulinpektion Einspruch zu erheben, um so mehr, als die meisten Unterschriften von den Müttern geleistet worden sind, die gar kein Recht zur Entscheidung über die Unterrichtssprache der Kinder haben, so lange die Väter noch am Leben sind.

Deutsche Väter, erhaltet Euren Kindern den Unterricht in der Muttersprache und besteht darauf, daß die verpflichtenden Gesetze auch von den Schulleitern geachtet werden!

**× Der Storch in der Elektrischen.** In der Babianicer Zufuhrbahn gab die 30jährige Josa Bronshtajn ein Kind. Mutter und Kind wurden von der Rettungsbereitschaft in die Wöchnerinnenklinik eingeliefert.

**p. Ein Kind aus dem Fenster gestürzt.** In der Pulnackstraße 5 wurde der 2jährige Abbe Pinus ohne Aufsicht gelassen. Das Kind kletterte auf das Fensterbrett und stürzte aus dem dritten Stock in die Tiefe, wobei es einen Schädelbruch davontrug. In hoffnungslosem Zustand wurde es in das Anna-Marien-Krankenhaus eingeliefert.

**× Aus einem im ersten Stock gelegenen Fenster eines Hauses in der Komorowkastraße in Rakowicze stürzte der 6jährige Darzusz Szosinski. Er erlitt einen Beinbruch und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.**

**p. 180 Autoreifen gestohlen.** Nachts drangen noch unermittelte Diebe in den Keller in der Zamadzkastraße 17 ein, in dem die Firma „Aginski und Rubin“ ihr Autoreifenlager untergebracht hat. Die Diebe stahlen 180 Reifen im Werte von mehreren tausend Floty.

**p. Fünf Rippen gebrochen.** Auf einem Feld in der Czackistraße betranken sich mehrere junge Leute, worauf sie eine Schlägerei begannen. Dabei wurden dem 23 Jahre alten Antoni Alinier, Radomiskastraße 12, 5 Rippen gebrochen. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in das Radomiszker Krankenhaus.

### Lodzer Wik vom Tage

Gdzie Rzym, gdzie Krym?

Der „Kurjer Lodzki“ meldet gestern, daß in Sam-bore (Dzembow) in Ungarn eine internationale Pfadfinderlagung stattfinden werde.

Natürlich meint das Blatt, das Pfadfinder-Bambore in Gdöböll, von dem wir am vergangenen Sonntag berichtet haben.

### Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

**Zum morgigen Helenehofest für die Greisenheime.**

Graue Wolken, die fortgesetzt Regen über unsere Landschaft bringen, lassen in so vielen die bange Frage aufsteigen: Soll das morgige groß angelegte Volksfest für beide Greisenheime zunichte werden? Was für Arbeit haben doch die Vorbereitungen bereits erfordert! Denken wir an die große Pfandlotterie, die in mühsamer Kleinarbeit zusammengestellt worden ist, wobei in den zum Teil recht wertvollen Pfändern die große Bereitwilligkeit der Glaubensgenossen, zu helfen, sichtbar wird — so haben wir den einen starken Wunsch: möge doch dies alles rechte Frucht bringen. Die zahlreichen geschnittenen Vereine, die sich willig in den Dienst der guten Sache gestellt haben, und die zum Teil bereits große Vorbereitungen für den morgigen Nachmittag getroffen haben, verdienen es nicht, vergeblich sich bemüht zu haben. Mit dem innigen Wunsch, daß morgen ein freundliches Wetter beschicken sein möchte, verbindet sich die Bitte an die werthen Glaubensgenossen, das Fest, falls es stattfindet, so zahlreich wie nur möglich zu besuchen. Pastor G. Schiedler.

Da uns für die Pfandlotterie noch einige Pfänder fehlen, bitte ich unsere Gemeindeglieder herzlich um entsprechende Gegenstände. Pastor A. Doberstein.

**Morgen Blumentag für das Haus der Barmherzigkeit.**

Am morgigen Sonntag findet auf dem Gelände unserer Stadt der vom Damenkomitee am Hause der Barmherzigkeit vorbereitete Blumentag für das Haus der Barmherzigkeit statt.

Viele fleißige Hände haben sich seit langem schon bereit, am den Blumentag vorzubereiten. Zahlreiche Vereine und Freunde unserer Stadt haben auch diesmal sich in dankenswerter Weise in den Dienst der guten Sache gestellt. Es ist uns immer eine große Freude und Stützung, wenn wir sehen, wie es Gott sei Dank viele sind, die Hand und Herz dareinsetzen, um unserem Hause der Barmherzigkeit zu helfen. Vielesarbeit zu tun in unserer bitteren und harten Zeit.

Im Namen dieser Liebe und ermutigt durch die Liebe derer, die uns wieder so treu helfen, wende ich mich heute als am Vorlage des Blumentages an die breiteste Öffentlichkeit, an alle, alle in unserer Stadt mit der innigen Bitte, der mit so viel Liebe vorbereiteten und mit so viel Mühe verbundenen Veranstaltung unseres Blumentages zu einem freundlichen Erscheine zu verhelfen. Gehen Sie, bitte, morgen an keinem unserer Sammler und Sammlerinnen achtlos vorüber und legen Sie, wenn möglich, ein recht großes Scherlein in die Büchse! Es gilt, ein Werk der Liebe in unserer Stadt zu fördern und damit lebenden Mitbürgern und Mitbürgerinnen zu helfen.

Refektor Pastor Döfler.

### Ankündigungen

**Königspremien- und Lagenpremienschießen bei der Lodzer Bürgerjugendhilfe.**

Einladung an die deutsche Gesellschaft.

Morgen von 9 Uhr früh an findet das traditionelle Königspremien- und Lagenpremienschießen um die gestifteten Premien des Königs, des Marichalls und des Ritters der Lodzer Bürgerjugendhilfe auf dem Schützenplatz (Widzew, Szosa Rakocinska, hinter der Bahnhofsbrücke) statt. Anschließend daran wird das am 1. und 2. Pfingstfeiertag eingeleitete Lagenpremienschießen um 15 wertvolle Premien fortgesetzt werden, an dem jeder teilnehmen kann. Beide Schießen werden am Sonntag abgeschlossen. Nach Schluß der Wettkampfstämpfe finden die Preisverteilungen nach althergebrachter Sitte der Gilden statt. Während der ganzen Zeit wird ein gutes Orchester zum Tanz aufspielen.

Es muß hervorgehoben werden, daß die Gilde des Lagenpremienschießens mit ihren traditionell-feierlichen Festlichkeiten: dem Königsschießen und dem Königspremienschießen, verflochten hat, weil sie dadurch ihrer Stellung zur Pflege der allgemeinen Geselligkeit Ausdruck geben will. Die Gilde will ihren Gönnern, Freunden und allen Bürgern unserer Stadt Gelegenheit geben, zusammen mit den Schützen deren Festlichkeiten mitzumachen; sie will dadurch den Grundstein für eine Brücke legen, die für die gesamte deutsche Gesellschaft, für alle deutschen Vereine unserer Stadt und der Nachbarschaft gangbar sein will. Jedermann soll hier einen Ort finden, wo er sich wie zu Hause fühlen und frei bewegen kann. Das Schützenhaus und der daran angrenzende, schön angelegte Park sollen, wie das früher in der guten alten Zeit der Fall war, einen Ort bilden, wo sich alle Bürger unserer Stadt ein Stelldichlein geben können, ein Ausflugsort für die ganze deutsche Gesellschaft.

Ein ungezwungenes Zusammenkommen wird das freundschaftliche Verhältnis unter der Gesellschaft unserer Stadt heben und daher in jeder Hinsicht uns allen zum Wohl dienen. Gerade in der heutigen Zeit, wo allerorts ein Rückgang des Zusammenkommens, ein Verfall des Gesellschaftslebens zu beobachten ist, muß der von der Lodzer Bürgerjugendhilfe eingeschlagene Weg freudig begrüßt werden. Wir müssen das Vorhaben der Gilde im eigenen Interesse unterstützen. Den ersten Schritt dazu werden wir tun, wenn wir morgen in Scharen nach dem Schützenplatz hinausziehen. Wir wollen damit unser Wohlwollen der Gilde gegenüber beweisen und sie zum weiteren Ausbau ihrer Pläne anspornen. Weil.

Der Verein deutschsprechender Katholiken wird uns geschrieben: Morgen, Sonntag, 10 Uhr vormittags, in der hl. Kreuzkirche hl. Eucharistie der deutschen Kinder aller Lodzer Warzeien.



## Aus den Gerichtssälen

a. 980 Dollar verurteilt. Auf der Reise von Warschau nach Lodz lernte ein Kazimierz Natarzki den stellungslosen Kontoristen Mieczyslaw Filipowski kennen. Filipowski hatte bald herausbekommen, daß sein neuer Bekannter 980 Dollar bei sich hatte. Er erzählte ihm daher, daß er in Lodz gut bekannt sei, und schlug ihm einen kleinen Bummel durch die Stadt vor. Natarzki ging darauf ein. Das hätte er nicht tun sollen, denn nach zwei Monaten war von den 980 Dollars, zu denen in der Zwischenzeit noch allerlei andere Gelder gekommen waren, nichts mehr übrig. Natarzki stellte nun an Filipowski das Ansuchen, er möge ihm sofort 4000 Zloty leihen, widrigenfalls er dessen Frau erzählen würde, wo Filipowski die Nächte zubringe. Filipowski suchte bei der Polizei Schutz vor dem Erpresser, mußte aber dort erfahren, daß er bereits gesucht werde, weil er in Warschau von einem Kaufmann, dem er die Bücher geführt hatte, 1000 Zloty erpreßt hatte. Filipowski wurde verhaftet. Auch Natarzki entging diesem Schicksal nicht. Beide hatten sich gestern vor dem Lodzer Gericht zu verantworten. Filipowski erhielt wegen seiner Erpressung zwei Jahre Gefängnis, sein Freund Natarzki, weil er von Filipowski 4000 Zloty „leihen“ wollte, ein Jahr. Letzter erhielt Bewährungsfrist, während Filipowski, weil er bereits vorbestraft ist, die zwei Jahre abzusitzen hat.

## Kunst und Wissen

### Forschungen nach Mistinguet

Ein neugieriger Journalist hat in Chalons-sur-Marne die Geburtsurkunde der Renekönigin Mistinguet entdeckt. Danach heißt die Mistinguet mit ihrem eigentlichen Namen Anna Marie Bourgeois und ist am 23. Februar 1869 geboren. Sie steht also im Alter von 64 Jahren. „Eine archaische Entdeckung“, überschreibt ein Pariser Blatt die Meldung.

Bekanntlich gab die Mistinguet kürzlich ein sehr ertragreiches Gastspiel in Warschau. In der polnischen Hauptstadt hauferte die sehr geschäftstüchtige Dame mit einem Geburtschein, der ihr gälanterweise 42 Jahre gab. Wenn man erst 42 Jahre alt ist, meinte damals ein Warschauer Blatt, braucht man kein Dokument, um diese Tatsache nachzuweisen. Das Blatt fügte boshaft hinzu, daß die Künstlerin leider viel, viel älter aussehe, als sie nach ihrem Geburtschein mit Jung und Recht auslesen sollte.

Furtwängler in Paris. Wilhelm Furtwängler dirigierte am Donnerstag eine deutsche Aufführung von „Friede und Freude“ in der Pariser Oper mit Melchior, Frieda Leider, Sabine Kaller und Janssen in den Hauptrollen. Die hervorragenden Leistungen wurden von dem eleganten Pariser Publikum mit geradezu stürmischem Beifall belohnt. Der Präsident der Republik Lebrun mochte der Vorstellung bei. Auf seinen Wunsch verbrachte das deutsche Botchafterpaar Koefer den ganzen Abend in der Präsidentenloge. Das französische Orchester folgte dem deutschen Meisterdirigenten mit erfreulichem Verständnis. Für die Pariser Sommeraison bilden die Wagneropern entschieden ein Ereignis mit neuer werdender Kraft für deutsche Musik.

Mit Beginn der neuen Spielzeit tritt Dr. Wilhelm Furtwängler, der bisher nur als Gast wirkend tätig war, als 1. Staatskapellmeister fest in den Verband der Berliner Staatsoper ein und ist für diese Stellung für die Dauer von 5 Jahren verpflichtet.

Ausgang für die deutsche Hochsprache. In Anbetracht der nationalen Bedeutung, die einer im gesamten deutschen Sprachgebiet, sowie im Deutschunterricht des Auslandes neben den Mundarten anerkannten Hochsprache zukommt, wurde im Rahmen einer von der Deutschen Akademie angeregten Sitzung ein Beraterauschuß für die deutsche Hochsprache gegründet. Unter dem Vorsitz von Geheimrat Prof. Dr. Theodor Siebs, der in seinem für alle Kulturprachen vorbildlichen Werke „Deutsche Bühnenaussprache“ bereits 1898 die Grundlagen einer allgemein gültigen Hochsprache legte, sind in dem Aushuß Vertreter der folgenden Verbände tätig: Deutscher Bühnenverein und Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger (Professor Clewing, Berlin), Reichsrundfunkgesellschaft (Dr. Christians, Berlin), Deutsche Akademie (Dr. Fr. Gerthwohl, München), Deutscher Sprachverein (Professor Dr. Geißler, Erlangen), Deutscher Aushuß für Sprechstunde und Sprecherschule (Dr. Draß, Berlin), Gesellschaft für deutsche Bildung (Dr. Reiske, Berlin); die Bedürfnisse des Kunst- und Schulgesanges wird neben Professor Clewing Professor Heß vertreten.

## Gewässliche Mitteilungen

Haarschuß. „Wenn die Leute sagen, sie litten schon viele Jahre an Schuppenbildung, ohne daß es ihnen schadet, so loben sie den Tag vor dem Abend“, ist der Ausdruck eines berühmten Spezialisten für Haarbehandlung — Schuppen sind die Vorboten des Haarausfalles, den man durch regelmäßige Pflege mit Viganon verhindern kann.

Ferienaufenthalt in Wandsburg. Wie wiederholt bekanntgegeben worden ist, werden für das Ferienlager in Wandsburg nach bis zum 10. d. M. Anmeldungen von Kindern entgegengenommen: a) Kinder von 10—14 Jahren, b) Schülerinnen von 15—17 Jahren und c) Schüler von 15—17 Jahren. Preis pro Person bis zu 14 Jahren 2.— und über 14 Jahre 3.— für den Tag. Dort selbst werden auch wieder Erholungsgäste aufgenommen. Prospekt und nähere Auskunft erteilt die Privatpflegestation des Wandsbörger Diakonissenhauses, Lodz, Siemkiewiczastraße 62, Telefon 114-00.

# SPORT und SPIEL

## Die dritte Runde der Davispokalspiele

Tschechoslowakei—Griechenland 5:0. England—Italien 3:0.

h. Am gestrigen Tage wurden bereits drei Teilnehmer der europäischen Vorschlußrunde ermittelt. Die Spielergebnisse lauten:

Tschechoslowakei—Griechenland 5:0.

Nachdem die Tschechen am Donnerstag das Doppel gewonnen (es wurde irrtümlich Griechenlands Sieg im Doppel gemeldet) und somit am zweiten Spieltage schon einen 3:0-Sieg in der Tasche hatten, gewannen sie auch gestern die beiden ausstehenden Einzelspiele, so daß sie als 5:0-Sieger in die Vorschlußrunde hineintrücken, wo sie auf England treffen.

In Prag besiegte gestern Siba (T.) mit 6:3, 6:1, 3:6, 8:6 den Griechen Stalos und Robert Menzel mit 6:1, 6:2, 4:6, 6:0 den zweiten Griechen Nicolaides.

Japan—Deutschland 2:0.

Auf den Anlagen des Rot-Weiß-Klubs im Grunewald wurde gestern das Spiel der dritten Runde Deutschland—

Japan in Gegenwart von 3000 Zuschauern begonnen. Mit einem spannenden, fast gleichwertigen Kampf: v. Cramm (D.) — Satoh (J.) bekamen die Zuschauer ein Spiel vor-geleitet, das sie dauernd im Atem hielt. Das große Können beider Spieler kam hier voll zur Geltung, und für ihr technisch und taktisch hochwertiges Spiel wurde ihnen reichlicher Beifall zuteil. In vier Sätzen siegte Satoh über v. Cramm und zwar 6:3, 2:6, 6:3, 6:4. Im zweiten Spiel wurde nicht minder interessanter Sport geboten, denn Vänelde schüttelte im zweiten Satz die Ueberlegenheit des Japaners ab und konnte sogar diesen Satz für sich entscheiden. Die stoische Ruhe Munos setzte sich aber in den nächsten zwei Sätzen durch, und er siegte über Vänelde 6:2, 4:6, 6:3, 6:2.

England—Italien 3:0.

Ohne Sachverlust konnten gestern in London die Engländer das Doppel gegen die Italiener gewinnen, und führen nach dem zweiten Spieltage bereits 3:0, sich damit in die Vorschlußrunde gegen Tschechoslowakei qualifizierend, Perry, Hughes (E.) besiegten Rado, Sertorio 6:1, 6:4, 9:7.

### Morgen Tennisturnier U. T. — L. K. S.

h. m. Morgen findet ab 9 Uhr auf den Plätzen des Sp.-Kl. Union-Touring in der Bodnastraße das Mannschaftstreffen zwischen U. T. und L. K. S. statt. Für das Turnier, das in neun Begegnungen ausgetragen wird, meldet L. K. S. folgende Mannschaft an: im Dameneinzel: Zrl. Spodkiewicz, im Herreneinzel: Sach, Krul, Przedpelski, Korcelli und Dziurzynski, im gemischten Doppel: Frau Rajchel-Krul, entl. Frau Landau-Sachs und im Herrendoppel: Sindeband-Sachs und Korcelli-Kojenholc.

### Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute und morgen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt: Sonntag: Fußball: Auf dem DDA-Platz um 17.30 Uhr Maffabi—Widzew, Sportplatz in der Bodnastraße um 17.30 Uhr Hakoah—S.A.S., beide Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse; Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele. Sonntag: Fußball: L.K.S.-Platz um 17 Uhr Ligaspiel L.K.S.—Warszawianka, um 11 Uhr Union-Touring—Lodz. Sp. u. T. V., auf dem DDA-Platz um 11 Uhr W.A.S.—L.K.S. I. b. beide Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse, in Pabianice spielen um 11 Uhr auf dem Sportplatz von Krusender Burza—Widzew; Leichtathletik: auf dem DDA-Platz um 16 Uhr Wettkämpfe der Mittelschuljugend, auf dem Krusender-Platz in Pabianice um 10 Uhr Herrenfünfkampf um die Bezirksmeisterschaft; Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele; Radrennen: auf der Straße Pabianice—Lodz—Widzew—Wola Kamocza, Rennen über 10 Km. um die Meisterschaft der „Resurja“; Tennis: um 9 Uhr auf den Plätzen von U. T. Mannschaftskämpfe zwischen L.K.S. und U. T.

### Die Meisterschaft der „A“-Klasse

a. r. Der nächste Gang der Punktspiele bringt wiederum fast gleiche Paarungen auf den Rasen. Im Treffen Hakoah — S. K. S. werden der Strzelec-Elf zwar größere Ausfälle eingeräumt, doch wird Hakoah wohl komplett antreten, denn sie ist nach der letzten 3:1-Niederlage gegen L. S. u. T. Verein der gefährlichen Zone nähergerückt. Maffabi trifft auf Widzew: ob hier selbst der größte Ehrgeiz ausreicht, ist zu bezweifeln, denn die Arbeiter-elf ist im Steigen begriffen; bei der guten Form des Neulings, die er gegen auswärtige Mannschaften gezeigt hat, ist eine Ueberraschung jedoch nicht ausgeschlossen. W. K. S. begegnet sich mit L. K. S. I. b.: anscheinend besser als die Roten, wird sich die Militärelef aber gehörig strecken müssen, um weitere Punkte unter Dach zu bringen, denn nach der 1:0-Niederlage gegen Widzew ist W. K. S. in der Führung stark bedroht. Am interessantesten verspricht das Spiel L. S. u. T. Verein — Union-Touring sich zu gestalten, denn beiden ist es an den Punkten gelegen: der Ortsmeister braucht sie, um den Anschluß an die Mitte zu gewinnen und bei den Grün-Violetten geht es um die Führung. Des hohen Einsatzes bewußt, werden wohl beide ihre stärkste Kampfmannschaft stellen. Die gegenwärtige Form der beiden Gegner deutet auf einen spannenden Kampf hin, in den die U. T.-Mannschaft als leichter Favorit zieht.

### WAC (Wien) kommt nach Lodz

b. m. Die Wiener WAC-Mannschaft beginnt am 2. Juli ein zweiwöchiges Turnier durch Polen, und zwar soll das erste Spiel in Lodz gegen L.K.S. stattfinden. Die Wiener weisen in ihrer Mannschaft den bekannten Tormann Hiden und die oft bewährten Sefta, Braun und Gittl auf.

Auch eine ungarische Mannschaft, und zwar die „Hungaria“ (Budapest) soll demnächst für vier Spiele nach Polen kommen. Die Ungarn werden wahrscheinlich gegen Garbarnia und Cracovia in Krakau, gegen L.K.S. in Lodz und gegen Legia in Warschau antreten.

Die Ringkämpfe im Sportzirkus. Gestern abend wurden die Ringkämpfe mit dem Treffen Grabowski—Kwariani eingeleitet. Der Kampf blieb unentschieden. Garbowski legte Gomola nach 3 Min. auf die Schultern. Krauzer siegte über Gromow in der 18. Minute durch Ueberwurf. Der Kampf Sztelker—Czaja verlief resultatlos. In dem Boxkampf Magio—Groß siegte Groß in der 2. Runde durch technischen K. o.

Heute kämpfen: Köhler—Gomola, Czaja—Gromow (Entscheidung), Bielewicz—Prohaska (Entscheidung) und Sztelker—Kwariani.

cs. Jahresversammlung des Lodzer Athleten-Verbandes. Morgen findet im Lokal des Turnvereins „Kraft“, Glumnastraße 17, die Jahresversammlung des Lodzer Athleten-Bezirksverbandes statt.

### Polens Fahrer für „rund um Ungarn“

b. m. Für die Rundfahrt um Ungarn hat der Verband der Polnischen Radfahrvereine die Fahrer Michalak, Olecki, Korjak, Jaleski und Stefanski gemeldet. Die ersten drei Fahrer gehören der Warschauer Legia, Stefanski dem U.K.S.—Warschau an. Auch der „Swit“-Fahrer Wasilewski will an dieser Rundfahrt auf eigene Kosten teilnehmen.

b. m. Die Teilnehmer am Lemberger Autorennen. Das vierte Lemberger Automobil-Strassenrennen, das morgen ausgetragen wird, weist auch diesmal gute internationale Besetzung auf und verspricht einen interessanten Verlauf, da die Rennstrecke auf 100 Umrundungen (300 Km.) verlängert wurde und die Sportwagenklasse mit 19 Teilnehmern von gutem internationalem Ruf vertreten ist. Die Teilnehmerliste stellt sich nun endgültig folgendermaßen dar: Sportwagen bis 1500 ccm: Frau Stier (Frankreich) auf „Bugatti“, Veyron (Frankreich) auf „Bugatti“, Landi (Italien) auf „Maserati“, Frau Orsini (Italien) auf „Maserati“, Soyka (Tschechoslowakei) auf „Bugatti“, Simons (Luxemburg) auf „Bugatti“, Ripper (Polen) auf „Bugatti“, Frau Rozmian (Polen) auf „Bugatti“ und Soluf (Polen) auf „Bugatti“. Wagenklasse über 1500 ccm: Morand (Frankreich) auf „Bugatti“, Ballestrero (Italien) auf „Alfa Romeo“, Rubicek (Tschechoslowakei) auf „Bugatti“, Ruskow (Österreich) auf „Bugatti“, Björnstad (Norwegen) auf „Alfa Romeo“, Ebb (Finnland) auf „Mercedes SSK 7“, Wibergreen (Schweden) auf „Alfa Romeo“, Radu (Rumänien) auf „Bugatti“, Jawidowski (Polen) auf „Bugatti“ und Hartmann (Ungarn) auf „Bugatti“.

### Mattern fliegt

Der Weltflieger Mattern ist heute früh 4 Uhr in Bielefeld bei Profosiewski zum Weiterflug in Richtung Krasnojarsk aufgestiegen. Dort traf er um 7.30 Uhr ein und stieg dann um 11.55 Uhr zum Flug nach Tschita auf.

### Sport-Karikatur.



Wenn es einmal zu einem Kampf käme zwischen dem Weltmeister im Fliegengewicht, Frankie Genaro, und dem Erweltmeister im Schwergewicht, Max Schmeling.



## Dom Film

Ein russischer Film im „Splenid“: „Dorffünden“. In einem abgelegenen Dorf, in einem hübschen ländlichen Idyll, spielt sich ein Familiendrama ab, das den Zuschauer dank der tüchtigen Arbeit der Spielleitung andauernd in Spannung hält. Zwei Männer lieben eine Frau: der alte Onkel Timofejew und dessen Mündel Pawel. Mit der Verheiratung der beiden jungen Leute setzt im Hause Timofejews ein Kampf der Leidenschaften ein, aus dem es schließlich keinen Ausweg gibt. Alles geht seinen vorgeschriebenen Weg. Pawel zieht in den Krieg, der Alte gewinnt dessen Frau durch brutales Zorn. Als Pawel zurückkommt, ist das Zerwürfnis so vollkommen, daß seine Frau ins Wasser geht. Zum Schluß bleibt alles in dumpfer Verzweiflung zurück.

Ein tröstliches Endbild bildet Praxeda mit dem Kind der Verstorbenen im Arm. Sie hat selbst keins und geht nun damit stolz und glücklich lächelnd zu dem Manne, dem sie gegen den Willen des harten Timofejew angehört.

„Dorffünden“ ist zwar ein stummer Film, und man ist anfangs enttäuscht. Aber eine ungemein eindrucksvolle und ausdrucksvolle musikalische Untermalung läßt das gesprochene Wort weniger vermissen. Dazu sind manche Bilder von so großer Schönheit und Lebendigkeit und die Handlung so spannend und interessant, daß man es in Kauf nimmt, daß der Film nicht sprechen kann. hg.

Ein Doppelprogramm in der „Sztula“. Eine heikle Angelegenheit, diese Doppelprogramme. Dadurch, daß immer ein alter Film dabei ist, treten die Nachteile dieses Bildes im Vergleich mit dem neueren zu Tage in Erscheinung. So auch diesmal.

Zunächst freut man sich, eine gute Operette zu sehen, die nach Motiven der Paul Abraham-Operette „Biktorja und ihr Husar“ gedreht ist. Nett wirken die entsprechenden Melodien in dem ungariischen Milieu, in dem Rahmen des ungezügeltsten Temperaments und der wehmütigen Träumereien. Das Schicksal Viktorias und ihres Husars ist in durchaus glaubwürdigen Szenen festgehalten, die von den entzückendsten Gesängen und Tänzen unterbrochen werden. Die etwas düstere Handlung bekommt durch den natürlichen Humor Ernst Beres' viel leichtere Punkte, wahren Liebreiz. Die übrigen Darsteller bieten wenig; eine starke Müdigkeit spricht aus den Gesichtern Ivan Petrovics und Friedl Schusters, deren Stimmen übrigens reizend sind, und nur durch das Mitwirken Michail Bohnens etwas beschattet werden.

„Meister der Schnee“ nennt sich der polnische Film, der im Doppelprogramm gezeigt wird. Kalt wie der Titel sind Inhalt und Spiel dieses stummen Bildes. ho.

## Aus der Umgegend

### Konstantynow

#### Friedhofswiese in Krzywice.

Das nordwestlich von Konstantynow liegende und an das dem Lodzer Magistrat gehörende Gut Krzywice grenzende Dorf Krzywice ist, wie noch vorhandene Urkunden bezeugen, zu Beginn des letzten Jahrzehnts des 18. Jahrhunderts (1792 u. ff.) von dem Grundbesitzer Mikolaj Krzywicz-Molowicz mit ins Land gerufenen deutschen Kolonisten besiedelt worden. Wie überall, wurde auch hier der Dorfgemeinde ein Grundstück überlassen, auf dem eine Schule erbaut werden sollte. Auch für eine Ruhestätte der Toten wurde gesorgt und der Gemeinde eine entsprechende Fläche übergeben, die hier am anderen Ende des Dorfes auf einem malarisch mit Bäumen bestandenen Hügel in der Nähe des Dorfes Stawki liegt. Der erste Lehrer wurde im Jahre 1826 berufen. In den Kriegswirren des Jahres 1914 ging das Schulgebäude in Flammen auf, konnte aber bald wieder dank der opferbereiten Gemeinde und der Hilfe der deutschen Landesverwaltung aufgebaut und im Herbst 1918 in Anwesenheit von Vertretern der Behörden eingeweiht werden. Seit etwa 5 Jahren dient die Schule leider nicht mehr ihrer Bestimmung, da die erforderliche Schülerzahl nicht vorhanden ist. Die Kinder müssen daher nach Komblen zur Schule gehen.

Der Friedhof, der auch den Einwohnern des zur Alexandrower Pfarrgemeinde gehörenden Dorfes Stawki als letzte Ruhestätte dient, war vor ungefähr 3 Jahrzehnten dank den Anregungen des Pastors S. Rosenberg und den Bemühungen des vor wenigen Jahren in sehr hohem Alter verstorbenen Friedhofsvorstandes A. Wlaser zu Ehren seines im russischen Heeresdienst bei einer Meuterei wilder Stämme umgekommenen Sohnes mit einem Zaun umgeben und nivelliert worden. Dieser Zaun war nun im Laufe der Jahre recht schadhast geworden und stellenweise ganz verschwunden, so daß die brave, kirchentreuen Einwohner des Ortes, etwa 30, fast durchweg deutsch-evangelische Landwirtsfamilien, den Beschluß faßten, ihn durch einen neuen zu ersetzen und außerdem auf dem Friedhof einen Brunnen zu graben. Mit Eifer wurde unter der Führung des Friedhofsvorstandes und Kirchenvorstandes Adolf Pinkowski ans Werk gegangen, und bald war die Arbeit auch von freiwilligen Kräften getan.

Am morgigen Trinitatisfest, dem 11. Juni, um 6 Uhr nachmittags, soll nun bei günstigem Wetter die Einweihung des Friedhofes stattfinden. Die Weihe wird der Ortspastor in Anwesenheit der Ortsbewohner, benachbarter Glaubensgenossen und einiger Vereine vollziehen. B—r.

### Zgierz

#### Die ordentliche Jahresversammlung der Mitglieder der Zgierzer Vereinigung der Immobilienbesitzer

sand in diesen Tagen statt. Die Versammlung eröffnete in Anwesenheit von 100 Mitgliedern der Vorstand der Vereinigung Herr S. Kosmalik. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde Stadtrat Martynski gewählt, der zu Beisitzern die Herren M. Michalak und A. Pietrzak und zum Protokollführer Herrn Gustav Krause berief. Der Rechenschaftsbericht erteilte der Vorstand Herr Kosmalik, der in seiner Rede unterstrich, welchen schweren Kampf die Verwaltungen der Immobilienbesitzervereine um die

Erhaltung der Immobilien führen müssen. Die ausscheidenden Verwaltungsmitglieder wurden wiedergewählt, nur der bisherige Schriftführer, Herr Berthold Torno, lehnte die Wiederwahl ab. An seine Stelle wurde Herr Gustav Krause berufen. Herr B. Torno wurde zusammen mit den Herren A. Wisniewski und K. Ciesielski in die Revisionskommission gewählt. Rechtsanwalt Wierzbicki hielt ein sehr interessantes Referat über das neue Gesetz der Selbstverwaltungen und über die Rechte und Pflichten der selbständigen Städte, zu welchen ab 1. Juli auch Zgierz erhoben ist. Die Ländereien der Zgierzer Bürger sollen ab 1. August an Jagdliebhaber verpachtet werden. St.

#### Waldfest der deutschen Volksschule.

Uns wird geschrieben: Am Sonntag veranstaltet die hiesige deutsche Volksschule im Walde in Chelmy ein Volksfest. Der Ausmarsch erfolgt um 1 Uhr bei klingendem Spiel der Feuerwehrkapelle. Im Walde warten eine Pfandlotterie und ein reichhaltiges Büfett. Den Höhepunkt bildet der Aufstieg eines Luftballons. Da es das erste Waldfest in dieser Saison ist, so muß die Parole eines jeden Zgierzer Deutschen am Sonntag lauten: „Auf zum Waldfest der deutschen Volksschule!“

## Aus dem Reich

### Schnee in der Tatra

In der Tatra wurde in den letzten Tagen ein sehr reichlicher Schneefall verzeichnet, so daß die Landschaft einen ganz winterlichen Eindruck machte. Die Kälte war zum Glück nicht allzu groß, die Temperatur hielt sich immer etwas über einem Grad. In den Bergen betrug die tiefste Temperatur — 2 Grad. Zakopane selbst ist wieder schneefrei geworden.

### Mißbräuche bei der Eisenbahn in Warschau

In der Warschauer Eisenbahndirektion wurden neuerdings Mißbräuche aufgedeckt. Im Zusammenhang damit wurde der Beamte Wladimir Zastrowitz verhaftet. Zastrowitz hatte als Assessor in der Abteilung für Reklamationen Deklarationen über verlorene Waren gefälscht und aus der Kasse 60 000 Zloty erhoben. Seine Helfershelfer waren: Josef Starob-Kruszewski, Janina Bontowska, Roman Szymanski und sein Bruder Boguslaw.

### Diebstahl von — Blut

Bei der Warschauer Staatsanwaltschaft lief die Klage einer gewissen Mindla Reichtand ein, die dem Arzt des jüdischen Spitals in Czyste, Dr. Rotszadt, zur Last legt, ihr ohne ihr Wissen zwei Glas Blut entnommen zu haben. Die Reichtand machte nämlich mit 19 Jahren die spinale Kinderlähmung durch. Da das Blut von Genesenen ein ausgezeichnetes Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit ist, schlugen ihr die Ärzte eine Transfusion vor. Die Reichtand behauptete jedoch in ihrer Klage, nichts derartiges mit Dr. Rotszadt verabreicht zu haben. Während des Verhörs erklärte Dr. Rotszadt, der Klägerin mit deren Wissen 40 Gramm Blut, also ungefähr den fünften Teil eines Glases, abgezapft zu haben. Die Staatsanwaltschaft wandte sich an die gerichtsmmedizinische Kammer mit der Bitte um Abgabe eines Gutachtens. Diese stellte Dr. Rotszadts Tat als gewöhnlichen Diebstahl, als Aneignung fremden Eigentums hin. Angesichts einer solchen Qualifizierung galt es, die Höhe des materiellen Schadens der Geschädigten festzustellen. Damit befaßte sich der Dozent der Warschauer medizinischen Fakultät, Dr. Rukomski. Er schätzte ein Gramm Blut auf 75 Groschen ein. Da der Geschädigten 40 Gramm entnommen worden waren, wurde der ihr zugefügte materielle Verlust auf 30 Zloty geschätzt. Angesichts einer so niedrigen Summe der Forderung leitete der Staatsanwalt die Klage an das Stadtgericht weiter. Sie fehlte aber noch vor der Gerichtsverhandlung zu ihm zurück und wurde von ihm in Ermangelung einer entsprechenden juristischen Qualifizierung für Dr. Rotszadts Tat abgewiesen.

### Mord an einem Pfarrer

Einer Meldung aus Lemberg zufolge drangen in das Pfarrhaus in Prymylowce bei Rzeszow nachts mehrere Banditen ein. Nachdem sie das Arbeitszimmer des 71-jährigen Pfarrers Chmurowicz geplündert hatten, betraten sie dessen Schlafraum. Der Geistliche erwachte. Als die Räuber von ihm die Herausgabe des Bargeldes forderten, weigerte er sich, dies zu tun, da die bei ihm aufbewahrten Gelder nicht sein Eigentum, sondern das seiner Pfarrkinder seien. In einem unbeachteten Augenblick ergriff er seinen Revolver und richtete ihn gegen die Banditen. Diese schossen jedoch schneller. Der getroffene Pfarrer brach zusammen. Einige Stunden darauf starb er im Krankenhaus.

Warschau. Zwei Brüder gasvergiftet. In der Osulnikstraße erlagen in der Wohnung der Familie Buchner, die gegenwärtig in der Sommerfrische weilt, der 28-jährige Unternehmer Jozymunt Kubit, sowie dessen etwas jüngerer Bruder Antoni einer Leuchtgasvergiftung. Alle Rettungsversuche waren vergebens.

## Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Lesesaal des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 111.

## Aus aller Welt

### Mexikanische Stadt ausgeplündert 10 Tote

Die Ortschaft Tareuato im mexikanischen Staat Michoacan wurde plötzlich von einer größeren Räuberbande überfallen, ausgeplündert und gebrandschatzt. 7 Personen, darunter eine Frau, wurden von den Banditen niedergemetzelt. Die Regierung entsandte sofort Truppen nach Tareuato, denen es gelang, einen großen Teil der Beute zurückzuholen. 3 Räuber wurden dabei getötet.

### In 55 Stunden von Friedrichshafen nach Südamerika

Hamburg, 9. Juni.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hatte in einer Rekordzeit von 55 Stunden nach dem Start in Friedrichshafen Südamerika erreicht. Die Weiterfahrt nach Rio, die dortige Landung und die Rückkehr nach Pernambuco sind, wie die Hamburg-Amerikalinie mitteilt, glänzend verlaufen. In Pernambuco erfolgte die Landung heute morgen um 5 Uhr m. e. Z. Nach Ergänzung von Betriebsstoff und Triebgas wird der Start nach Europa fahrplanmäßig heute abend um 23 Uhr stattfinden.

Post von Berlin nach Rio de Janeiro in 88 Stunden. Bei der zweiten Südamerikareise des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ wurden die Postsendungen zwischen Berlin und Rio de Janeiro in der Rekordzeit von nur 88 Stunden befördert.

## Rundfunk-Presse

Sonnabend, den 10. Juni

Podz. 233,8 M. 11,40—11,50: Presseumschau. 11,57 bis 12,10: Zeitzeichen. Janjare. Progr. 12,10—13,20: Schallpl. 13,20—13,25: Wetter. 15,15—15,25: Wirtschaftsbericht. 16,00—16,40: Schallpl. 17,00—17,30: Krankenbesuch. 17,30—17,40: Schallpl. 17,40—17,55: Aktueller Vortrag. 17,55—18,00: Progr. 18,00—19,00: Leichtes und Tanzmusik. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,30: Bericht der Industrie- und Handelskammer. 19,30—19,45: „Am Horizont“. 19,45—20,00: Nachr. 20,05—22,00: Konzert. In der Pause Sportberichte und Nachr. 22,05—22,40: Chopinkonzert. 22,40—22,55: Klavier. 22,55—23,00: Wetter- und Polizeibericht. 23,00—Wunschkonzert.

Königsbrunn. 1634,9 M. 06,15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. Tagesgespräch. Anst. bis 08,00: Konzert. 08,35: Gymnastik für die Frau für Anfängerinnen. 10,00: Nachrichten. 10,10: Schulfunk. 11,35: Deutscher Seewetterbericht. 12,00: Wetter. Anst. Neue Schallplatten. 13,45: Nachrichten. 14,00: Schallplattenkonzert. 15,00: Kinderbestunde. 15,45: Justus Möser: „Trojaner bei dem zunehmenden Mangel des Geldes“. 16,00: Konzert. 17,00: Wochenchau. Laufe der ersten von arbeitslosen Männern gebauten Segelfluggesellschaft in Gadow. 17,30: Klaviermusik. 18,00: Das Gedicht. 18,05: Aus deutschen Opern. 18,30: „Politischer Sturm und Drang, ein geschichtlicher Veraleich“. 18,50: Wetter. Anst. Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19,00: Stunde der Nation. 20,00: Kernspruch. Anst. Politisches Kabarett. 14 Jahre Kaiserleitheater. 20,45: Tanzmusik. 22,00: Wetter. Presse. Sport. 23,00—24,00: Nachtmusik.

Leipzig. 339,6 M. 18,00: Deutsch. 18,45: Gegenwartsliteratur. 21,15: Chorkonzert. 22,30—22,55: Großer Zapfenstreich.

Breslau. 325 M. 12,00: Konzert. 13,15: Schallplattenkonzert. 14,15: Werbedienst mit Schallplatten. 15,35: Die Umschau. 16,00: Unterhaltungskonzert. 17,30: Das Buch des Tages. 18,10: Konzert. 19,00: Reichsdenkmal. Stunde d. Nation. Vor frohmen deutschen Landstrecke auf. 21,10: Bunter. Langenberg. 472,4 M. 21,00: Tanzmusik. 22,50—24,00: Nachtmusik und Tanz.

Wien. 517,5 M. 18,00: Aus Bad Gastein: Kurmusik. 19,25: Aus der Wiener Staatsoper: Der Ring des Nibelungen. 22,20: Tanzmusik.

Prag. 458,6 M. 09,55: Berichte. 10,10: Dorfblasmusik. 11,00: Drahtkonzert. 12,10: Schallplatten. 12,30: Tanzlieder. 13,40: Schallplatten. 14,50: Bunter Nachmittags. 18,30: Deutsche Sendung. Wieder und Rezitationen. 21,00: Bunter. 22,10—23,30: Heiteres Nachtkonzert.

### Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 9. Juni 1933.

Notierungen je 100 Kilogramm in Zloty loco Lodz

Roggen	18,25—18,75
Weizen	36,50—37,50
Mahlgerste	14,00—15,00
Hafer	14,00—15,00
Roggenmehl 60proz.	29,00—30,00
Roggenmehl 65proz.	28,00—29,00
Weizenmehl 65proz.	57,00—59,00
Roggenkleie	11,00—11,50
Weizenkleie	10,00—10,50
Weizenkleie, grob	10,50—11,00
Speisekartoffeln	4,00—5,00
Viktoriaerbsen	

Die übrigen Notierungen unverändert. Allgemeine Stimmung fester.

### Baumwollbörsen

New York, 9. Juni. Loco 9.10, Juni 8.95, Juli 9.01, August 9.07.

New Orleans, 9. Juni. Loco 9.00, Juli 9.00, Oktober 9.25, Dezember 9.40.

Liverpool, 9. Juni. Loco 6.12, Juni 5.86, Juli 5.84, August 5.83.

Aegyptische Baumwolle. Loco 8.26, Juli 7.90, Oktober 8.00, November 8.07.

Bremen, 9. Juni. Loco 10.61, Juli 10.01, Oktober 10.35, Dezember 10.52.



# Handel und Volkswirtschaft

## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In Sachen des Konkursverfahrens gegen die Firma „Karl Steiner“ beschloss das Gericht auf Ersuchen des Rechtsanw. Knappik, des Sachwalters der ZUPU in Warschau, an Stelle des Betrages von 3050 Zł., in die Konkursmasse die Summe von 5174,46 Zł. als Forderung der ZUPU aufzunehmen.

Auf Ersuchen des Richterkommissars der fallierten Firma „Sachja Zaromb“ wurde das Konkursverfahren gegen dieses Unternehmen niedergeschlagen.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen „Szymon Miotkiewicz“, Schneiderwerkstatt in der Sienkiewiczstrasse 56, ordnete das Gericht die Einberufung einer letzten Gläubigerversammlung an.

Der Termin zur Anmeldung der Forderungen an die Konkursmasse der Drogenhandlung „Mieczysław Rzewski“ und des Kolonialwarenladens „K. Gutkowska, Bes. Bronisława Rzewska“ wurde um 10 Tage verlängert.

## Dollartendenz in Lodz nicht einheitlich

Die Bank Polski hat den Dollarkurs weitgehend herabgesetzt

Angesichts der sehr wesentlichen Kursverschlechterung des Dollars an sämtlichen europäischen Börsen, musste gestern auch auf dem hiesigen Geldmarkt eine sehr weitgehende Kursabschwächung verzeichnet werden. Obwohl der Dollarkurs in den Morgenstunden auf 7,20 Złoty herabgesetzt worden war, konnte jedoch keine Panikstimmung auf dem hiesigen Markt beobachtet werden. Der beste Beweis hierfür ist die Tatsache, dass das Angebot von Dollarmaterial nicht nur nicht zugenommen, sondern sich sogar verringert hat. Dies wird dahin ausgelegt, dass die Dollarbesitzer unter den gegenwärtigen Umständen die Orientierung darüber verloren haben, ob es vorteilhafter ist, die Dollars zu behalten oder sie durch Einwechslung in eine andere, sicherere Valuta in Kurs zu setzen und dabei bis 30 Prozent einzubüssen.

Die Bank Polski zahlte in Lodz 7,20 und in Warschau 7,25 Złoty.

Auf dem privaten Markt war die Tendenz für den Dollar äusserst uneinheitlich. Während bis 10 Uhr vormittags noch 7,25 bis 7,20 Złoty gezahlt wurden, trat um 11 Uhr bereits eine gewisse Festigung des Kurses ein, und zwar auf 7,32 im Verkauf und 7,23 im Kauf. Sowohl Angebot als auch Nachfrage waren gering und Abschlüsse gehörten zu den Seltenheiten.

Auch der Kurs des Golddollars hat eine Abschwächung erfahren und bewegte sich zwischen 9,18 im Verkauf und 9,16 im Kauf. Auch hier waren die Umsätze schwach.

## Auf die Bedeutung des polnischen Exports

und die Notwendigkeit seiner verstärkten Förderung weist der Präsident der Warschauer Handelskammer und frühere Finanzminister Klarner hin: er hebt die Tatsache hervor, dass der Export für Polen die einzige Position der Aktivseite sei, die die Passiva ausgleichen und damit die Zahlungsbilanz retten könne, deren jährlicher Auslandsabfluss 350 Millionen Złoty beträgt. Angesichts der Gestaltung der polnischen Handelsbilanz sei jetzt die Notwendigkeit gegeben, den Export stärker als bisher zu sichern; es genüge nicht, in diesem Augenblick perspektivistische, auf weite Sicht hinaus berechnete Wirtschaftspolitik zu treiben — vielmehr sei das Gebot der Stunde, sofortige Massnahmen zur Rettung des polnischen Exports zu ergreifen, zumal der Import — der im Januar d. J. knapp 2 Złoty pro Kopf betragen hat — nicht mehr eingeschränkt werden kann.

Klarner widmet seine Ausführungen der Rolle, die die Landwirtschaft bei dem Export innehat und weist auf den rückgängigen Anteil der Landwirtschaft an dem Gesamtexport hin: 1929/30 betrug er 43 v. H., 1932 — 40,9 v. H. und im Januar d. J. — 39,4 v. H., um im Februar auf 37,5 v. H. weiter abzusinken. Die Absperren des deutschen und englischen Marktes lassen weitere Rückgänge befürchten. Unter diesen Umständen — so lässt Klarner durchblicken — müsse man zunächst den landwirtschaftlichen Export fallen lassen, und dafür umso stärker den industriellen Export ausbauen. Er berichtet, dass die Warschauer Handelskammer bereits mit der Ausarbeitung geeigneter Massnahmen für die sofortige Förderung des Exports beschäftigt sei, deren Durchführung der Regierung überlassen bleiben werde.

Klarner verlangt u. a. eine weitgehendere Inanspruchnahme der Zollrückerstattung als Instrumente der Exportförderung; es genüge nicht, die bisherigen an Zollprämien ausgezahlten Beträge in voller Höhe aufrechtzuerhalten, vielmehr seien für viele der bereits prämierten sowie für neue Artikel weitere Exportprämien einzuführen. Darüber hinaus sei eine bessere Verteilung der Prämierung vorzunehmen, da es sich gezeigt habe, dass einzelne Artikel schon ohne Prämierung exportiert werden können, während andere einer verstärkten Prämierung bedürfen. Unter allen Umständen müsse eine Verminderung der Beträge für die Exportförderung vermieden werden.

## Der polnische Aussenhandel im Mai

Laut den Angaben des statistischen Hauptamtes betrug der Ueberschuss des polnischen Aussenhandels im Mai 9800 000 Zł., was im Vergleich zum vorigen Monat eine Steigerung um 4,9 Millionen Zł. ausmacht. Die Aus-

fuhr im Mai belief sich auf 73,9 Millionen Zł. (3,4 Millionen mehr als im April), die Einfuhr machte 64,1 Millionen Zł. aus (1,4 Millionen weniger als im April).

## Lodzer Börse

Lodz, den 9. Juni 1933.

Valuten			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	7,25	7,20
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	49,50	49,00
4% Serien-Investitionsanleihe	—	101,50	101,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	48,75	48,50
Pfandbriefe			
8% Pfdb. d. St. Lodz	—	37,00	36,50
Bankaktien			
Bank Polski	—	74,50	74,00
Tendenz abwartend.			

## Warschauer Börse

Warschau, den 9. Juni 1933.

Devisen			
Amsterdam	358,70	New York - Kabel	7,38
Berlin	207,25	Paris	35,09
Brüssel	124,30	Prag	26,52
Kopenhagen	—	Rom	46,45
Danzig	178,90	Oslo	—
London	30,14	Stockholm	155,75
New York	7,37	Zürich	172,20

Umsätze unter mittel. Uneinheitliche Tendenz. Dollarkursnoten ausserbörsl. 7,32. Goldrubel 4,86. Gold-dollar 9,12. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 207,35. Deutsche Markscheine privat 198,00. Pfund Sterling privat 30,25.

## Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Baanleihe	38,25
4% Serien-Investitionsanleihe	106,00
6% Dollaranleihe	47,25
7% Stabilisationsanleihe	48,50—49,25—48,75
10% Eisenbahnleihe	100,00—99,75
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	39,75—39,38—39,63

## Aktien

Bank Polski	74,50	Haberbusch	—
Für Staatsanleihen vorwiegend schwächere Tendenz. Kleine Umsätze in Aktien und Pfandbriefen.			

## Kirchliche Nachrichten

**St. Trinitatis-Kirche, Trinitatisfest, 8 Uhr morgens:** Frühgottesdienst, Pastor Wannagat, 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Schöbler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Kinder-gottesdienst, Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Schöbler. In der Armenhauskapelle, Narutowiczstr. 60, Trinitatisfest, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Wannagat. Jungfrauenheim, 11-go Włostowa 40, Trinitatisfest, nachm. 4.30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen, Pastor Wł. Sierak. Jugendbund im Konfirmandensaal, Trinitatisfest, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes, Pastor-Wł. Schendel. Bethaus in Zubardz, Sierakowiczstr. 3, Trinitatisfest, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Wł. Schendel. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wannagat. Kantorat Balutn, Dworja 2, Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Wł. Sierak. Zbawie (Haus Grabit) Trinitatisfest, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Wł. Sierak. Altes Friedhof, Trinitatisfest, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Wł. Sierak. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schöbler.

**St. Johannes-Kirche, (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.)** Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor Döberstein. 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst, Pastor Döberstein. Vorm. 9.45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Lipiński. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Hajenrud. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lipiński. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Lipiński. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Döberstein. Stadtmittwoch, Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Hajenrud. Abends 8 Uhr: Helferkunde, Pastor Döberstein. Freitag, abends 8 Uhr: Vortag, Pastor Hajenrud. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Pastor Döberstein. Junglingsverein, Sonntag, abends 8 Uhr: Vortag, Pastor Hajenrud. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Lipiński. Neues Jugendheim, Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenversammlung, Pastor Lipiński. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortag, Pastor Lipiński. Karolow, Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Döberstein. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde, Lehrer Diefle.

**St. Matthäi-Kirche, Sonntag, 8 Uhr früh:** Frühgottesdienst, Pastor A. Döfler. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst, Pastor-Dial. Berndt. 9 Uhr früh in der Kirche: Jahnentweide der Volksschule in der Nowo-Jarzewicka 62. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor-Dial. Berndt. Von 3.30—5 Uhr werden die Taufen der Kinder vollzogen, Pastor-Wł. Berndt. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Wł. Berndt. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Wł. Berndt. Abends 6 Uhr: Friedhofsgottesdienst mit anschließendem Vortag, Pastor-Dial. Berndt. Montag, abends 8 Uhr: Frauenbundstunde, Pastor-Dial. Berndt. Abends 7 Uhr: Männerverband, Pastor A. Döfler. Dienstag, abends 5 Uhr: Helferkunde, Pastor A. Döfler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Dial. Berndt. Donnerstag, 9 Uhr früh: Ausflug des Kindergottesdienstes, Chojny. Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst, Pastor-Wł. Berndt. Donnerstag, 9 Uhr früh: Ausflug des Kindergottesdienstes.

**St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierza 141, Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor A. Schmidt. 11 Uhr:**

Gemeindeversammlung, Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, 7.30 Uhr: abends: Bibelstunde; im Anchluss: Helfervorbereitung. Pastor A. Schmidt. Schulhaus Babianice, Donnerstag, 7.30 Uhr: abends: Bibelstunde, Pastor A. Schmidt.

**Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Zeromskistr. 56, Sonntag, 9.30 Uhr:** Kindergottesdienst, 3 Uhr: Jahresfest des Jugendbundes, Festpredigt: Pfr. Schiwe. 4 Uhr: Aufführung des Jugendbundes. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde, Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund. Babianice, Sm. Jana 6, Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst, 2.30 Uhr: Predigt, Pred. Hildner.

**Evangel. luth. Diakonissenanstalt, Polnocnastr. 42, Sonntag, Trinitatisfest, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor B. Döfler.**

**Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landes-kirche, Koperska 8, Sonnabend, 8 Uhr:** Jugendbundstunde für Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Die Jugendbundstunde fällt aus. Abends 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kindergottesdienst, 8 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Freymannstr. (Mietstr.) 10, Sonnabend, 7.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde. 10 Uhr: Anabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 3.30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibelbesprechung über 1. Petri 1, 18—21. Freitag, 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Brzezinska 58 (Hofeingang), Sonntag, 4 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Abends 7.45 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7.45 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Junglinge und junge Männer. Dienstag, 5 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 5 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Radogoszcz, Al. J. Brzezinska 49a, Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5.30 Uhr: Evangelisation für alle. Abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag, 7.45 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Abends 7.45 Uhr: Jungfrauenstunde. Freitag, 7.45 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Junglinge und junge Männer. Konstantynow, Großer Ring 15, Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexandrow, Bratuszewskiego 5, Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung.

**Evangelisch-augsburgische Gemeinde zu Alexandrow, Sonntag, 8 Uhr früh:** Gottesdienst, Pastor G. Bente. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pastor J. Bufe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor J. Bufe. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor G. Bente. Nachm. 3.30 Uhr: Bibelstunde für Erwachsene, Pastor G. Bente.

**Evangel. luth. Kirche zu Babianice, Sonntag, 10 Uhr:** Konfirmation der 2. Gruppe der Konfirmanden, Pastor R. Schmidt. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor-Wł. Horn. Nachm.

4 Uhr: Freundeskreisversammlung im Pastorat. Pred. Grün. Abends 6.30 Uhr: Evangelisation, Prediger Müller. Abends 7 Uhr: Jungfrauenversammlung über das Thema: „Die ersten Christen in Europa“, Pastor R. Schmidt. Montag, abends 8 Uhr: Vortag für den Jungfrauenverein, Pastor-Wł. Horn. Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung über das Thema: „Des Petrus Pfingstpredigt“ für den Jugendbund für G. C. Prediger Grün. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinschaft, Prediger Müller. Freitag, abends 8 Uhr: Vortag und Bibelstunde für den Junglingsverein, Pastor-Wł. Horn. Gottesdienst auf dem Lande. — Arbeiterkolonie in Czajeminek, Donnerstag (Kronleichenamstag), nachm. 2 Uhr: Fest der Inneren Mission, Pastoren: Friedenberg, Guttnecht, Superintendent Wolsch und R. Schmidt.

**Ev.-luth. Freikirche, — St. Pauli-Gem., Polesnastr. 8, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Lelle. Nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Jugendunterweisung, Pastor Lelle. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Konferenzgottesdienst, Predigt: Pastor Lelle. Zubardz, Brzja 6, Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pastor Lelle. St. Petri-Gem., Nowo-Senatorska 26, Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Lelle. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Jugendunterweisung, Pastor Lelle. Dreieinigkeits-Gem. in Andropol, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Konstantynow, Pimanowicki 4, Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Lelle.**

**Missionshaus „Piel“, Włocławicka 124, Sonntag, 5 Uhr nachm.: Wortverkündigung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Für Israeliten: täglich von 4—9 Uhr geöffnet, bibl. Besprechungen. Sonnabend, 3 Uhr: Kindergottesdienst. 5.30 Uhr: Evangeliumsverkündigung.**

**Missionsverein „Bethel“, Nowosielska 36, Sonntag, nachm. 5.15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache, Pred. Rosenberger. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Mittwoch, abends 7 Uhr: Frauenstunde für Israeliten. Donnerstag, abends 8 Uhr: „Tabea“-Verein für junge Mädchen. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortag für Israeliten. N. B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—9 Uhr abends geöffnet.**

**Evangelische Christen, Pankowa 1a, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Bergholt. Nachm. 2.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation, Pred. A. Bergholt. Im Anschluss Jugendverein. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Radogoszcz, Sadowa 11, Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsstunde.**

**Baptistengemeinde Ruda-Babianica, Alexanderstr. 9, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisationsvortrag. Abends 6 Uhr: Jugendverein. Dienstag, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 7.30 Uhr: Gebetsstunde.**

**Christian Science Society in Lodz, Gdanska 91, Sonntag, um 10 Uhr vormittags, in deutscher Sprache: Thema: Gott der Erhalter des Menschen.**

Druck und Verlag:  
„Liberia“, Verlagsgef. m. b. H., Lodz, Petrikauer 88  
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann  
Hauptredakteur Adolf Kargel.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“  
Sugo Wiccarel.



**Lodz Handelregister**

22362/A. **Uladusj Gernar**, Vertretung und Kommission, Lodz, Sienkiewiczastr. 28. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber ist Uladusj Gernar, Lodz, Sienkiewiczastr. 28. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22463/A. **„Bawatnia“**, Samuel Karat, Verkauf von Woll-, Baumwoll- und Mischstoffen, Lodz, Cegielnianastr. 5. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1933. Inhaber Samuel Karat, Lodz, Cegielnianastr. 5. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22464/A. **Woldemar Kayser**, Lohnspinnerei, Lodz, Trembackstr. 15. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Woldemar Kayser, Pomorkastraße 99 in Lodz. Zwischen Woldemar Kayser und dessen Frau Felizitas wurde auf Grund eines Ehevertrages Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22465/A. **Dawid M. Beczowski**, Bretterlager, Lodz, Agostowskastr. 75. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1933. Inhaber Abram-Dawid Beczowski, Agostowskastr. 75 in Lodz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22466/A. **„Holmat“**, Inhaber Stefan Michalski, Isolierung von Häusern und Baumwollgarn für elektrische Fabriken, Lodz, Gdanstkastr. 148. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1933. Inhaber Stefan Michalski, Gdanstkastr. 148 in Lodz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22467/A. **Abraham N. Lipstier**, Verkauf von Manufakturwaren, Lodz, Petrikauer Str. 49. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Abraham Noeh Lipstier, Lodz, Petrikauer Str. 49. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

Cegielnianastr. 5. Hat keinen Ehevertrag geschlossen. Prokurist der Firma ist Wladislaw Kaffeman, Lodz, Wulczanskastr. 139.

22468/A. **Albert Herbe**, Herstellung und Verkauf von Gebäuden, Lodz, Prusastraße 3. Die Firma besteht seit 1927. Inhaber Albert Martin Herbe, Lodz, Prusastraße 3. Zwischen ihm und seiner Frau wurde auf Grund eines Ehevertrages Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22469/A. **M. Lawski** und **B. Kuszynski**, Beförderung von Waren, Lodz, Gogo Sierpnia 1-3. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber ist Mojzesz Lawski, Lodz, Jagodniastr. 53, und Pawel Kuszynski, Lodz, Bialostockastraße 10. Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma wurde bis zum 31. Dezember 1933 mit einjähriger automatischer Verlängerung festgesetzt. Sämtliche Geld- und Wechselverpflichtungen werden von jedem der Teilhaber einzeln unter dem Firmenstempel unterzeichnet. Auch zum Empfang von jeglichen Postenweisungen, Sendungen, Briefen und Geld ist nur ein Teilhaber nötig. Zwischen Kuszynski und dessen Frau wurde auf Grund eines Ehevertrages Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt. Mojzesz Lawski hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22470/A. **Rajzer Goldfarb**, Spedition von Gepäc, Lodz, Petrikauer Str. 15. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Rajzer Goldfarb, Juchin, Kreis Kutno. Prokurist der Firma ist Symon Litman, Lodz, Jawadyskastr. 23. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22471/A. **Maximilian Griffl**, Verkauf von Autoreifen, Lodz, Petrikauer Str. 38. Die Firma besteht seit 1929. Inhaber Maximilian Griffl, Lodz, Cegielnianastr. 69. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

**Heute in den Theatern**

Teatr Miejski. — Nachm.: „Fräulein Doktor“, abds.: „Dziwaczeta w mundurkach“.

Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison lub Al Capone“.

Teatr Popularny. — „Czar munduru“.

**Heute in den Kinos**

Orion: „Tabu“ (Meri).

Cafino: „Der Paradiesvogel“ (Dolores del Rio).

Capitol: „Arsen Lupin“ (John und Lionel Barrymore).

Corso: „Die Wandschnecke brennt“ (Lilian Andree Dix).

Grand-Rio: „Der Adjutant seiner Hoheit“ (Marta Buriak).

Luna: „Liebesprobe“ (Miriam Hopkins).

Metropolis: „Tabu“.

Palace: „Chandu“ (Edmund Lowe, Bella Lugosi).

Przedwiosnie: „In deinen Schuh“ (Wanda, Brodzisz).

Natieta: „Jeder darf lieben“ (Dymaga, Jelenista).

Splendid: „Dorffünden“ (Somfino-Film).

Stylus: „Victoria und ihr Sultan“.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. A. Weinberger, Pl. Wolnosci 2; J. Hartman, Mlynarskastr. 1; B. Dnieleci, Petrikauer Str. 127; A. Perelman, Cegielnianastr. 32; J. Camer, Wulczanskastr. 37; K. Wojcicki, Napiertowski Str. 27.

**Eine neue Bilder-Zeitung!**

Zum guten Wochenanfang erscheint jetzt jeden Montag die

neue  
**KORALLE**  
für  
50 Gr.

Viel Natur und Heimat! Sehr viel Sport und Spiel und viel Humor! Nicht viel von Tagesneuigkeiten und nicht viel von Politik! Aber Abenteuerlust und Reisefreude, spannende Geschichten und wirkliche Erlebnisse! Kaufen Sie sich jeden Montag für 50 Gr. die neue „Koralle“ bei: „Libertas“ G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. 86.

**Bad Inowroclaw Pensionat „Venetia“**

Bes. Wilhelm Kolmann, Solankowa 18, Tel. 379. Das größte Pensionat am Orte bei herrlicher Lage. — Angenehmer Aufenthalt für deutschsprechende Kurgäste. — Vortreffliche Küche sowie gute Bedienung.

**Lampenfabrik**  
**Sz. P. Szmalewicz**  
Lodz, Poludniowa 8  
Telefon 164-39 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten zu den billigsten Preisen.

**Gesangbücher**

Bibeln, Wandsprüche und verschiedene Gratulationskarten empfiehlt die Buchhandlung J. Buchholz, Piotrkowska 156. Bilder-einstichungen sowie jegliche Buchbinderarbeiten werden billigst ausgeführt. 4501

**Brillanten, Gold und Silber**, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Summelfergeschaft J. Fijałko, Piotrkowska 30. 3755

**Gold** Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Summelfergeschaft J. Fijałko, Piotrkowska 7.

**Vollständiger Ausverkauf** bis Ende Juni der Glas- und Porzellanwarenhandlung von K. Freigang jr., Piotrkowska 161. Preisermäßigung von 20—75%; daselbst vollständige Ladeneinrichtung preiswert zu verkaufen.

Gute, schmackhafte

**Mittage**

werden verabreicht Wulczanska 117, Wohn. 5.



**Zugunsten**  
**der St. Trinitatis-**  
**und St. Johannes-**  
**Gemeinden**

**Gartenfest**

**Im Helenenhof — Sonntag, den 11. Juni**  
ab 2 Uhr nachmittags

Im Programm:

**4 Uhr Religiöse Feier:**

Ansprachen der Herren Pastoren Doherslein und Schedler, eingeleitet und abgeschlossen durch Choräle der Posaunengruppe der St. Trinitatis- und St. Johannes-Gemeinden.

**5 Uhr Gesangsvorträge:**

Männergesangsverein „Danzig“, Männergesangsver. „Concordia“, Baluter Kirchengesangsverein mit Damen-Sektion, Kirchengesangsverein der St. Johannes-Gemeinde, Männergesangsverein „Eintracht“, Kirchengesangsverein der St. Trinitatis-Gemeinde, Gemischte Chöre („Cantate“) und Gemischter Chor der St. Trinitatis-Gemeinde.

**6.40 Uhr Sportdarbietungen**

Stabübung der Jugendabteilung, Freilebung der Damen-Sektion, Turnen aktiver Turner, Rhythmus der Damen, Rhythmus aktiver Turner.

**Belustigungen**

Rahnfahrt, Türkenmaul, Glückstonne, Scheibeschießen, Glücksräder, Kasperle-Theater.  
Kinder-Umzug, 6.40 Uhr.

**Große Pfandlotterie**

Preis des Loses 31. 1.— Jedes Los gewinnt.  
Hauptgewinn 1 großes Schwein  
Abends Gondelfahrt mit Posaunenspiel u. lebende Bilder bei bengalischer Beleuchtung.

Eigenes Büfett

Entree 31. 1.— und 50 Groschen

Eigene Konditorei

**Konzert!**

Es ladet herzlich ein

**Konzert!**

der Festauschuh.

**Glas**

Garten-, Fenster-, Ornament-, Kathedral-, Roh-, Draht- und Farben-Glas etc., Glasfrott, Glasdarmanten und Spiegel Schauenfestscheiben sowie Chamottesteine der besten Qualitäten empfiehlt

**Polskie Biuro Sprz. Szkla**  
Sp. Akc.

**Oddz. w Lodzi dawn. Tr. Hanelt.**  
Pusa 15/17. Tel. 34-531

**Dr. J. NADEL**  
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe wohnt bei

**Andrzej 4**  
Telefon 228-92  
Empf. u. 3-5 u. 7-8 abends.

**Das Neueste für Hausfrauen!**

Wie schüße ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Mouleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56, Bohn. 36. 393

**Eingeführter Stadtvertreter**

für Lodz gesucht. Angebote mit Referenzen erbeten „Remu“ Fabryka Musztardy, Poznan, Bielecki 3. 5147

**Hausverwalter** übernimmt noch einige Häuser in Verwaltung, auch Ankauf von Wärdeln, in Vereinen und dgl. Offerten erbeten unter „C. S. 14“ an die Gesch. d. „Fr. Pr.“ 6103

**Laden** in der Piotrkowska Straße zu vermieten. Adresse zu erfragen in der Gesch. der „Freien Presse“. 498

**Sonniges möbliertes Zimmer**, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu beständigen von 11—4 Uhr, Wulczanska 228, Wohnung 11. 136

**Geschäftsanzeigen****Absatzwerbung und Reklame**

finden weiteste Verbreitung und bringen Erfolg im „Wirtschaftsblatt für Handel und Kredit“.



Der Leserkreis ist über ganz Deutschland verbreitet und umfasst kaufkräftige, zahlungsfähige Abnehmer. Das Blatt bietet Abonnenten wirtschaftliche Sicherung durch eine umfassende Eigenorganisation und gewährt umfassenden Rechtsschutz. Man verlange Auskünfte und Anzeigenentwerfe vom Verlag München, Barerstraße 6-3.

**Danziger Kur- und Seebäder**

Oliva-Glettkau

Brösen

Weichselmünde

Heubude-Krakau

West-Neufähr

sind kurtaxfrei

Prospekte durch die Städt. Kur- und Seebäderverwaltung, Danzig, Jopengasse 38, und Danziger Verkehrszentrale, Danzig, Stadtgraben 5.

Wieder erhältlich

die großen Sondernummern

der „Woche“

**Deutsche Passion**

Preis für das Einzelheft 31. 1.—

Erhältlich bei „Libertas“, Abt. Zeit-  
schriftenvertrieb,  
Lodz, Petrikauer Straße 86, Tel. 106-86.

**Moderne Polstermöbel**

Umpolsterungen und Reparaturen, Ueberzüge für Möbel (Sonnenschutz), geschmackvolle Zimmerdekorationen.

Polster- und Dekorationsgeschäft

**A. ERTNER**, Gdańska 45, Tel. 188-94.

**Zwangsversteigerung einer Mühle**

Am 12. Juli d. J. vorm. 10 Uhr, gelangt im Stadtgericht in Smigol (Posen) die Dampfmühle in Wielichow (Posen) zur Versteigerung.

Das Mindestangebot wurde auf 52.000 Zloty festgelegt.

Tägliche Ausmahlung 200 Zentner, in bester landwirtschaftl. Gegend. Nähere Auskünfte erteilt „Westbank“, Abt. Ges., in Liquidation in Wolsztyn, Wlk. 5148

**Dr. S. KANTOR**

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt

**Petrikauer Straße 90**  
Krankeneingang täglich von 8—2 und von 5—1/9 Uhr  
Telefon 129-45.